

# NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des

## Kreistages

am Donnerstag, dem 18. Dezember 2008, 16.00 Uhr,  
im Sitzungssaal Nr. 1 des Kreishauses in Cloppenburg

### Anwesend:

#### I. Die Abgeordneten des Kreistages:

1. Kreistagsabgeordneter Gerhard Höffmann, Bösel, als Kreistagsvorsitzender
2. Kreistagsabgeordneter Rudolf Arkenau, Cappeln
3. Kreistagsabgeordneter Karl-Heinz Bley, Garrel
4. Kreistagsabgeordneter Theodor Borgmann, Emstek
5. Kreistagsabgeordneter Alfons Brinker, Hemmelte
6. Kreistagsabgeordneter Gerhard Bruns, Neuvrees
7. Kreistagsabgeordneter Josef Dobelmann, Bokah
8. Kreistagsabgeordneter Christoph Eilers, Cappeln
9. Kreistagsabgeordneter Hartmut Frerichs, Harkebrügge
10. Kreistagsabgeordneter Wilhelm Freye, Cloppenburg
11. Kreistagsabgeordneter Peter Friedhoff, Huckelrieden
12. Kreistagsabgeordnete Marianne Fugel, Scharrel
13. Kreistagsabgeordneter Johannes Geesen, Barßel
14. Kreistagsabgeordneter Hans Götting, Angelbeck
15. Kreistagsabgeordneter Günter Graf, Friesoythe
16. Kreistagsabgeordneter Bernhard Hackstedt, Garrel
17. Kreistagsabgeordneter Hubert Hannover, Lastrup
18. Kreistagsabgeordneter Bernhard Hardenberg, Altenoythe
19. Kreistagsabgeordneter Georg Haupt, Neuenkämper
20. Kreistagsabgeordnete Marlies Hukelmann, Elbergen
21. Kreistagsabgeordnete Christa Huster-Klatte, Klein-Roscharden
22. Kreistagsabgeordneter Johannes Kalvelage, Halen
23. Kreistagsabgeordnete Constanze Korfhage, Cloppenburg
24. Kreistagsabgeordneter Paul Korthals, Sedelsberg
25. Kreistagsabgeordneter Heiner Kreßmann, Essen
26. Kreistagsabgeordneter Karl-Heinz Krone, Ikenbrügge
27. Kreistagsabgeordneter Reinhard Lanfer, Bösel
28. Kreistagsabgeordneter Johannes Loots, Barßelermoor
29. Kreistagsabgeordnete Gudrun Lüdders, Cloppenburg
30. Kreistagsabgeordneter Martinus Meinerling, Bösel
31. Kreistagsabgeordneter Georg Meyer, Cloppenburg
32. Kreistagsabgeordneter Hans Meyer, Gehlenberg
33. Kreistagsabgeordnete Ursula Meyer, Emstek
34. Kreistagsabgeordneter Gregor Middendorf, Uptloh
35. Kreistagsabgeordneter Bernhard Möller, Friesoythe
36. Kreistagsabgeordneter Ludger Niehaus, Peheim
37. Kreistagsabgeordneter Alois Niemann, Benstrup
38. Kreistagsabgeordnete Ursula Nüdling, Barßel
39. Kreistagsabgeordneter Stefan Riesenbeck, Cloppenburg
40. Kreistagsabgeordneter Bernd Roder, Bösel

41. Kreistagsabgeordneter Leonhard Rosenbaum, Ramsloh
42. Kreistagsabgeordneter Hermann Schröder, Cloppenburg
43. Kreistagsabgeordneter Heinrich Schwarte, Liener
44. Kreistagsabgeordneter Dr. Franz Stuke, Cloppenburg
45. Kreistagsabgeordneter Wilhelm Tellmann, Sedelsberg
46. Kreistagsabgeordneter Siegfried Wichmann, Sevelten
47. Kreistagsabgeordnete Julia Wienken, Schmerthem

## **II. Von der Verwaltung**

Landrat Hans Eveslage, zugleich als Mitglied des Kreistages  
Erster Kreisrat Frische  
Ltd. Baudirektor Raue  
Kreisoberamtsrat Lanfermann  
Verw.-Angestellte Hachmann als Protokollführerin

Es fehlte entschuldigt:

Kreistagsabgeordneter Antonius Lamping, Molbergen

### **Tagesordnung:**

#### **Öffentlicher Teil:**

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Kreistages am 28.10.2008
5. Berufung der Vertreter des Landkreises Cloppenburg in den Beirat der Großleitstelle Oldenburger Land AöR
6. Jugendschutz (Weiterführung des Schutzengelprojektes)
7. Entscheidung über den Zuschussbetrag für die Psychologische Beratungsstelle / Erziehungsberatungsstelle Stiftung Edith-Stein für das Haushaltsjahr 2009
8. Bezuschussung der Präventionsarbeit des Deutschen Kinderschutzbundes - Kreisverband Cloppenburg e.V. – für die Haushaltsjahre 2009 bis 2011
9. Beteiligung des Landkreises Cloppenburg am „Monumentendienst“
10. Gewährung eines Zuschusses nach den Richtlinien des Landkreises Cloppenburg für die Förderung des Sports an die Gemeinde Emstek für den Neubau einer Sporthalle an der Grundschule Emstek
11. Konzept für den Radwegebau an Kreisstraßen bis 2012  
hier: Radweg an der K 153

12. Antrag der Maximilian-Kolbe-Schule Lönigen, Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen, auf Einrichtung von Klassen mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung zum 01.08.2009
13. Anträge auf Gewährung von Zuschüssen aus der Kreisschulbaukasse
  - a) an die Gemeinde Emstek für den Neubau einer Sporthalle an der Grundschule Emstek
  - b) an die Gemeinde Molbergen für die Neuerrichtung eines Lehrerzimmers in der Anne-Frank-Schule Molbergen
  - c) an den Landkreis Cloppenburg für Brandschutzmaßnahmen im naturwissenschaftlichen Trakt (NTW-Trakt) des Copernicus-Gymnasiums Lönigen
14. Antrag der Stiftung Edith Stein auf Erhöhung der Zuschüsse für 2008 bis 2010
15. Leitbild für die Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern im Landkreis Cloppenburg
16. Änderung der KMU-Richtlinie des Landkreises Cloppenburg
17. Ausbildungsplatzförderung
18. Vergabe von Wirtschaftsförderungsmitteln des Landkreises Cloppenburg
19. Vereinbarung und Satzung über die Errichtung und den Betrieb einer gemeinsamen Großleitstelle Oldenburger Land
20. Antrag der SPD-Fraktion; Wiedereinführung der kostenlosen Laubannahme
21. Antrag der Gemeinde Essen auf Teillöschung des Landschaftsschutzgebietes CLP 12 „Calhorer Mühlenbach zwischen Cappel und Lager Hase“
22. Durchführung eines Zielabweichungsverfahrens zur Planung der Ortskernentlastungsstraße Lindern
23. Haushalt 2009
24. Über- und außerplanmäßige Ausgaben
25. Anfragen zu den Niederschriften des Kreisausschusses
26. Anfragen
27. Mitteilungen
28. Einwohnerfragestunde

**Vertraulicher Teil:**

**1. Eröffnung der Sitzung**

---

Kreistagsvorsitzender Höffmann eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden.

## **2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

---

Kreistagsvorsitzender Höffmann stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Kreistages fest.

## **3. Feststellung der Tagesordnung**

---

**Die Tagesordnung wurde einstimmig um folgenden Punkt erweitert:  
24a Sitzverlust eines Kreistagsabgeordneten**

**Ansonsten wurde die Tagesordnung einstimmig in der vorliegenden Form festgestellt.**

## **4. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Kreistages am 28.10.2008**

---

**Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Kreistages am 28.10.2008 wurde einstimmig genehmigt.**

## **5. Berufung der Vertreter des Landkreises Cloppenburg in den Beirat der Großleitstelle Oldenburger Land AöR**

---

Sachverhalt:

„Der Kreistag beschloss in der konstituierenden Sitzung einstimmig, folgende Vertreter und Stellvertreter in den Beirat der Großleitstelle Oldenburger Land AöR zu entsenden:

1. für den Bereich Brandschutz  
als Vertreter den Kreisbrandmeister und  
als Ersatzperson einen stellvertretenden Kreisbrandmeister,
2. für den Bereich Rettungswesen  
als Vertreter den Leiter des Ordnungsamtes und  
als Ersatzperson den Abteilungsleiter Rettungsdienst des Ordnungsamtes.

In Abstimmung mit dem Beauftragten für die Durchführung des Rettungsdienstes, dem Deutschen Roten Kreuz (DRK), Kreisverband Cloppenburg, sollen ab der nächsten Sitzung des Beirates für den Bereich des Rettungswesens folgende Vertreter für den Landkreis Cloppenburg entsandt werden:

- als Vertreter der Rettungsdienstleiter des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Cloppenburg,
- als Ersatzperson der stellvertretende Rettungsdienstleiter des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Cloppenburg.

Die Verwaltung des Landkreises Cloppenburg ist weiterhin durch den Leiter des Ordnungsamtes in seiner Funktion als stellvertretender Geschäftsführer der Großleitstelle im Beirat vertreten.“

**Der Kreistag beschloss einstimmig, in den Beirat der Großleitstelle Oldenburger Land AöR für den Bereich des Rettungswesens folgende Vertreter für den Landkreis Cloppenburg zu entsenden:**

- als Vertreter der Rettungsdienstleiter des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Cloppenburg,
- als Ersatzperson der stellvertretende Rettungsdienstleiter des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Cloppenburg.

## **6. Jugendschutz (Weiterführung des Schutzengelprojektes)**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: JH-08-13  
Jugendhilfeausschuss am 11.11.2008  
Kreisausschuss am 18.11.2008

Kreistagsabgeordneter Hannover, Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses, trug den Sachverhalt vor.

**Der Kreistag beschloss einstimmig, das Schutzengelprojekt fortzusetzen.**

### **Schutzengel-Qualifizierungsprojekt am Verkehrsausbildungszentrum „Safety Driver“**

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: VERK-08-17  
Verkehrsausschuss am 20.11.2008  
Kreisausschuss am 04.12.2008

Kreistagsabgeordneter Arkenau, Vorsitzender des Verkehrsausschusses, trug den Sachverhalt vor.

Kreistagsabgeordneter Hans Meyer wies darauf hin, die Diskussion im Verkehrsausschuss sei s.E. dahingehend geführt worden, dass das Projekt nicht grundsätzlich abgelehnt werde, sondern weiter darüber beraten werden solle. Die SPD-Fraktion stelle daher den Antrag, den Beschluss anders zu formulieren, und zwar, der Antrag auf Einrichtung des Verkehrsausbildungszentrums wird zurückgestellt.

Die Kreistagsabgeordneten Korfhage und Lüdders unterstützten den Antrag der SPD-Fraktion.

Kreistagsabgeordneter Schröder vertrat die Auffassung, der Kreistag solle der Empfehlung des Fachausschusses folgen und den vorliegenden Antrag ablehnen. Es spreche nichts dagegen, über ein anderes Konzept neu zu beraten.

Kreistagsabgeordneter Friedhoff erklärte, s.E. sei es ein Unterschied, ob ein Antrag zurückgestellt oder abgelehnt werde. Das vorliegende Konzept sei vom Verkehrsausschuss nicht gewollt, also müsse auch konsequenterweise der konkrete Antrag abgelehnt werden. Unabhängig hiervon solle man neuen Konzepten aufgeschlossen gegenüberstehen.

Kreistagsvorsitzender Höffmann ließ zunächst über den Antrag der SPD-Fraktion abstimmen.

Der Antrag wurde mit 13 Ja-Stimmen und 35 Nein-Stimmen abgelehnt.

**Der Kreistag beschloss mit 13 Gegenstimmen, den Antrag auf Errichtung des Verkehrsausbildungszentrums „Safety Driver“ abzulehnen.**

**7. Entscheidung über den Zuschussbetrag für die Psychologische Beratungsstelle / Erziehungsberatungsstelle Stiftung Edith-Stein für das Haushaltsjahr 2009**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: JH-08-14  
Jugendhilfeausschuss am 11.11.2008  
Kreisausschuss am 18.11.2008

Kreistagsabgeordneter Hannöver, Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses, trug den Sachverhalt vor.

**Der Kreistag beschloss einstimmig, der Psychologischen Beratungsstelle / Erziehungsberatungsstelle für 2009 einen Jahreszuschussbetrag in Höhe von 398.000,00 € zu gewähren.**

**8. Bezuschussung der Präventionsarbeit des Deutschen Kinderschutzbundes – Kreisverband Cloppenburg e.V. – für die Haushaltsjahre 2009 bis 2011**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: JH-08-15  
Jugendhilfeausschuss am 11.11.2008  
Kreisausschuss am 18.11.2008

Kreistagsabgeordneter Hannöver, Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses, trug den Sachverhalt vor.

**Der Kreistag beschloss einstimmig, dem Deutschen Kinderschutzbund einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 23.800,00 € zur weiteren Finanzierung der Präventionsarbeit für die Jahre 2009 bis 2011 zu gewähren.**

**9. Beteiligung des Landkreises Cloppenburg am „Monumentendienst“**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: KUL-08-09  
Ausschuss für Kultur und Freizeit am 13.11.2008  
Kreisausschuss am 18.11.2008

Kreistagsabgeordneter Dobelmann erklärte, er finde die Tätigkeit des Monumentendienstes gut. S.E. müsse der Monumentendienst aber ohne Zuschüsse des Landkreises auskommen. Dort müsse mehr als Verein oder als Solidargemeinschaft gearbeitet werden.

**Der Kreistag beschloss bei 2 Gegenstimmen, die Mitgliedschaft im Monumentendienst bis 2012 weiter fortzusetzen.**

**10. Gewährung eines Zuschusses nach den Richtlinien des Landkreises Cloppenburg für die Förderung des Sports an die Gemeinde Emstek für den Neubau einer Sporthalle an der Grundschule Emstek**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: KUL-08-12  
Ausschuss für Kultur und Freizeit am 13.11.2008  
Kreisausschuss am 18.11.2008

Kreistagsabgeordneter Rosenbaum, Vorsitzender des Ausschusses für Kultur und Freizeit, trug den Sachverhalt vor.

**Der Kreistag beschloss einstimmig, der Gemeinde Emstek für den Neubau einer Sporthalle an der Grundschule in Emstek einen Zuschuss nach den Richtlinien des Landkreises für die Förderung des Sports – vorbehaltlich der Bereitstellung der Mittel im Haushaltsjahr 2009 – in Höhe von 410.700,00 € zu gewähren.**

#### **11. Konzept für den Radwegebau an Kreisstraßen bis 2012 hier: Radweg an der K 153**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: VERK-08-15  
Verkehrsausschuss am 20.11.2008  
Kreisausschuss am 04.12.2008

Kreistagsabgeordneter Arkenau, Vorsitzender des Verkehrsausschusses, trug den Sachverhalt vor.

**Der Kreistag beschloss einstimmig, dass sich der Landkreis Cloppenburg an der Maßnahme Neubau des Radweges an der K 153 mit 50 % der nicht durch Dritte gedeckten Kosten, max. aber nur bis zu 25 % der Bau-, Planungs- und Grunderwerbskosten, beteiligt. Der Kreisanteil kann im Haushaltsjahr 2009 in Höhe der Restüberschüsse der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung und der Restanteil im Haushaltsjahr 2010 bereitgestellt werden.**

#### **12. Antrag der Maximilian-Kolbe-Schule Lönigen, Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen, auf Einrichtung von Klassen mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung zum 01.08.2009**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: SCHUL-08-10  
Schulausschuss am 25.11.2008  
Kreisausschuss am 04.12.2008

Kreistagsabgeordneter Lanfer, Vorsitzender des Schulausschusses, trug den Sachverhalt vor.

**Der Kreistag stimmte einstimmig der Einrichtung von Klassen mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“ an der Maximilian-Kolbe-Schule Lönigen zum 01.08.2009 zu.**

#### **13. Anträge auf Gewährung von Zuschüssen aus der Kreisschulbaukasse**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: SCHUL-08-13  
Schulausschuss am 25.11.2008

Kreisausschuss am 04.12.2008

Kreistagsabgeordneter Lanfer, Vorsitzender des Schulausschusses, trug den Sachverhalt vor.

**Der Kreistag beschloss einstimmig, folgende Zuschüsse aus der Kreisschulbaukasse zu gewähren:**

**der Gemeinde Emstek den anteiligen Zuschuss aus der Kreisschulbaukasse in Höhe von 73.000,00 € für den Neubau einer Sporthalle an der Grundschule Emstek,**

**der Gemeinde Molbergen den anteiligen Zuschuss aus der Kreisschulbaukasse in Höhe von 8.600,00 € für die Neuerrichtung eines Lehrerzimmers in der Anne-Frank-Schule Molbergen,**

**dem Landkreis Cloppenburg den anteiligen Zuschuss aus der Kreisschulbaukasse in Höhe von 17.400,00 € für Brandschutzmaßnahmen im naturwissenschaftlichen Trakt (NTW-Trakt) des Copernicus-Gymnasiums Lönigen.**

#### **14. Antrag der Stiftung Edith Stein auf Erhöhung der Zuschüsse für 2008 bis 2010**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: SOZ-08-07  
Sozialausschuss am 27.11.2008  
Kreisausschuss am 04.12.2008

Kreistagsabgeordneter Niehaus, Vorsitzender des Sozialausschusses, trug den Sachverhalt vor.

**Der Kreistag beschloss einstimmig, der Stiftung Edith Stein für die Fachstelle für Sucht und Suchtprävention im Landkreis Cloppenburg im Haushaltsjahr 2008 einen Zuschuss von insgesamt 209.300 € und in den Jahren 2009 und 2010 jeweils einen Zuschuss in Höhe von 220.000 € zu gewähren.**

#### **15. Leitbild für die Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern im Landkreis Cloppenburg**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: SOZ-08-08  
Sozialausschuss am 27.11.2008  
Kreisausschuss am 04.12.2008

Kreistagsabgeordneter Niehaus, Vorsitzender des Sozialausschusses, trug den Sachverhalt vor.

**Der Kreistag beschloss einstimmig die „Leitlinien zur Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern im Landkreis Cloppenburg“.**

#### **16. Änderung der KMU-Richtlinie des Landkreises Cloppenburg**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: PLA-08-16  
Ausschuss für Planung und Umwelt am 02.12.2008

Kreisausschuss am 04.12.2008

Kreistagsabgeordneter Götting, Vorsitzender des Ausschusses für Planung und Umwelt, trug den Sachverhalt vor.

Kreistagsabgeordneter Freye sprach sich gegen die KMU-Richtlinie aus. Jede Investitionsförderung führe immer zu einer Verzerrung im Wettbewerb. Es gebe nur zwei Gründe, die für die KMU-Richtlinie sprechen würden, und zwar die Förderung von jungen Unternehmern sowie die Übernahme der Kosten in Höhe von 50 % durch die EU. Diese Gründe seien halbwegs nachvollziehbar, die anderen Gründe jedoch nicht.

Kreistagsabgeordneter Friedhoff begrüßte die vorliegende Änderung der KMU-Richtlinie. Die Förderung habe für die kleinen und mittleren Unternehmen einen eigenkapitalersetzenden Charakter. Zur Zeit sei es schwierig, dass kleinere Unternehmen in der Aufbauphase im Kreditbereich eine Chance bekommen würden. Diese Förderung könne die Banken davon überzeugen, Kredite zu vergeben.

**Der Kreistag stimmte bei 3 Gegenstimmen und 1 Stimmenthaltung dem vorliegenden Entwurf der Richtlinie des Landkreises Cloppenburg zur Förderung produktiver Investitionen und investitionsvorbereitender Maßnahmen von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU-Richtlinie) mit den vorgeschlagenen Änderungen zu.**

## **17. Ausbildungsplatzförderung**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: PLA-08-17  
Ausschuss für Planung und Umwelt am 02.12.2008  
Kreisausschuss am 04.12.2008

Kreistagsabgeordneter Götting, Vorsitzender des Ausschusses für Planung und Umwelt, trug den Sachverhalt vor.

**Der Kreistag beschloss einstimmig, das Ausbildungsplatzförderungsprogramm ab 2009 bis auf weiteres zu beenden.**

## **18. Vergabe von Wirtschaftsförderungsmitteln des Landkreises Cloppenburg**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: PLA-08-18  
Ausschuss für Planung und Umwelt am 02.12.2008  
Kreisausschuss am 04.12.2008

Kreistagsabgeordneter Götting, Vorsitzender des Ausschusses für Planung und Umwelt, trug den Sachverhalt vor.

**Der Kreistag beschloss einstimmig, entsprechend der Vorlagen-Nr. PLA-08-18 Wirtschaftsförderungsmittel des Landkreises Cloppenburg an die Gemeinde Saterland für die Erschließung des Gewerbegebietes Nr. 97 Bollingen (Vottjeweg / Rudolf-Diesel-Straße) in Höhe von 43.665,48 € (= 25 %) zu bewilligen.**

## **19. Vereinbarung und Satzung über die Errichtung und den Betrieb einer gemeinsamen Großeitstelle Oldenburger Land**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: PLA-08-20

Ausschuss für Planung und Umwelt am 02.12.2008  
Kreisausschuss am 04.12.2008

Kreistagsabgeordneter Götting, Vorsitzender des Ausschusses für Planung und Umwelt, trug den Sachverhalt vor.

**Der Kreistag fasste einstimmig folgenden Beschluss:**

**„Der Landkreis Cloppenburg beschließt die geänderte Vereinbarung und Satzung über die Errichtung und den Betrieb einer gemeinsamen Leitstelle des Rettungsdienstes sowie des Brandschutzes in der vorliegenden Form (siehe Vorlagen-Nr. PLA-08-20)“.**

#### **10. Antrag der SPD-Fraktion; Wiedereinführung der kostenlosen Laubannahme**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: PLA-08-21  
Ausschuss für Planung und Umwelt am 02.12.2008  
Kreisausschuss am 04.12.2008

Kreistagsabgeordneter Götting, Vorsitzender des Ausschusses für Planung und Umwelt, trug den Sachverhalt vor.

Kreistagsabgeordneter Hans Meyer erklärte, Ziel des Antrages der SPD-Fraktion sei gewesen, diejenigen, die bereit seien, Laub von öffentlichen Bäumen an Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen zu entsorgen, zu entlasten. Diese Personen würden damit bestraft, dass sie für die Laubentsorgung auch noch Gebühren zahlen müssten. Ob die Angelegenheit von allen Bürgermeistern zufriedenstellend geregelt werde, sei s.E. zweifelhaft. Die SPD-Fraktion plädiere dafür, die kostenlose Laubannahme möglich zu machen, wenn das Laub nicht auf dem eigenen Grundstück entsorgt werden könne.

**Der Kreistag beschloss bei 11 Gegenstimmen, den Antrag der SPD-Fraktion auf Wiedereinführung der kostenlosen Laubannahme abzulehnen.**

#### **21. Antrag der Gemeinde Essen auf Teillöschung des Landschaftsschutzgebietes CLP 12 „Calhorner Mühlenbach zwischen Cappel und Lager Hase“**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: PLA-08-22  
Ausschuss für Planung und Umwelt am 02.12.2008  
Kreisausschuss am 04.12.2008

Kreistagsabgeordneter Götting, Vorsitzender des Ausschusses für Planung und Umwelt, trug den Sachverhalt vor.

Kreistagsabgeordneter Dobelmann bemerkte, seine Fraktion stimme der Teillöschung zu, weil Ackerland in eine Sportplatzfläche umgewandelt werde. Er gehe davon aus, dass die Gemeinde Essen entsprechende Anpflanzungen vornehme.

**Der Kreistag stimmte einstimmig der Löschung des rd. 3,6 ha großen Teilbereiches des Landschaftsschutzgebietes CLP 12 „Calhorner Mühlenbachtal zwischen Cappel und Lager Hase“ zu.**

## **22. Durchführung eines Zielabweichungsverfahrens zur Planung der Ortskernentlastungsstraße Lindern**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: PLA-08-24  
Ausschuss für Planung und Umwelt am 02.12.2008  
Kreisausschuss am 04.12.2008

Kreistagsabgeordneter Götting, Vorsitzender des Ausschusses für Planung und Umwelt, trug den Sachverhalt vor.

Kreistagsabgeordneter Dobelmann erklärte, der Zielabweichung für die Ortsumgehung Lindern bis zur Linderner Straße könne zugestimmt werden, aber nicht der Weiterführung der Trasse östlich von Osterlindern. Er halte dies nicht für notwendig, da der Verkehr auf dieser Strecke nicht so gravierend sei.

**Der Kreistag stimmte bei 2 Gegenstimmen der Zielabweichung von den Festlegungen des Regionalen Raumordnungsprogramms zur Planung der Ortskernentlastungsstraße entsprechend dem Antrag der Gemeinde Lindern zu.**

## **23. Haushalt 2009**

---

### **Landrat Eveslage:**

„Der Ihnen vorliegende Haushaltsentwurf 2009, den Ihnen der Kreisausschuss zur Beschlussfassung empfohlen hat, ist gründlich erarbeitet und ausführlich in den Ausschüssen und Fraktionen beraten worden.“

Bei der Haushaltsaufstellung haben wir alle bis heute erkennbaren Eckdaten, die vorliegenden Beschlüsse des Kreistages, die allgemeinen politischen Vorgaben der Kreistagsfraktionen sowie die Empfehlungen der Kommunalaufsicht berücksichtigt.

Die **Genehmigungsverfügung des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport zum Nachtrag 2008** liegt noch nicht vor. Deshalb zitiere ich aus der Genehmigungsverfügung zum Haushalt 2008. Dort heißt es:

„Die im Haushaltsjahr 2007 erfolgte außerordentliche Tilgung in Höhe von ca. 4,2 Mio. Euro wurde von mir erfreut zur Kenntnis genommen. Die Auswirkungen auf den Umfang des Schuldendienstes werden den Landkreis Cloppenburg nachhaltig entlasten können, so dass zukünftige konjunkturelle Schwankungen den Haushaltsausgleich weniger stark gefährden werden.“

Insoweit werden die weiteren im ersten Quartal 2008 beabsichtigten Sondertilgungen ausdrücklich begrüßt.

Der Landkreis wird von der Kommunalaufsicht ausdrücklich ermutigt, diesen Weg der Entschuldung weiter zu gehen und die beabsichtigten sowie die in der Finanzplanung aufgeführten außerordentlichen Tilgungsleistungen in vollem Umfang zu erbringen.“ (Zitatende)

Alle Fraktionen des Kreistages haben im gleichen Sinne wie die Kommunalaufsicht dafür plädiert, dass die Vermeidung von Neuverschuldung und der Abbau von Schulden in den nächsten Jahren für den Landkreis Cloppenburg Priorität haben muss.

Dies genau ist und bleibt auch mein Ziel. Der Ihnen vorliegende Entwurf weist zwar noch eine Nettokreditaufnahme von 1,9 Mio. Euro aus. Ich erwarte aber, dass sich bis zum Nach-

trag 2009 noch Verbesserungen ergeben, damit wir ohne neue Schulden auskommen werden.

**Der Haushalt 2009 ist Spiegelbild grundsolider Kreisfinanzen. Er zeigt, dass unsere finanzielle Basis gesund ist, dass wir sorgfältig und verantwortungsbewusst mit den uns zur Verfügung stehenden öffentlichen Geldern umgehen und dass wir auf einem guten Wege sind, die überdurchschnittlich hohe Verschuldung zurückzuführen.**

Auch im Jahre 2009 und in den Folgejahren werden wir den Ausbau unserer Verkehrsinfrastruktur weiter vorantreiben. Das gilt in erster Linie für unsere Kreisstraßen und das Radwegenetz im Landkreis Cloppenburg.

Das gilt aber genauso für die Unterstützung der Städte und Gemeinden bei Entlastungsstraßen und bei verbesserten Anbindungen an das überregionale Straßennetz. Wir sind sogar bereit, im Einzelfall schlechte Landesstraßen in unsere Baulasten zu übernehmen und auszubauen, wenn nur dadurch die Qualität dieser Straßen verbessert werden kann.

Wege, die in Zukunft immer wichtiger werden, sind die Netze moderner Informationstechniken. Der Anschluss an leistungsstarke Datenautobahnen entscheidet heute über die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und die Attraktivität von Standortgemeinden und -regionen. Deshalb wird der Landkreis die flächendeckende Breitbanderschließung fördern.

Die wichtigsten Investitionen in eine gute Zukunft sind Investitionen in das sogenannte Humankapital einer Region. Ganz oben an im Vermögenshaushalt des Landkreises stehen deshalb im Jahre 2009 die Ausbaumaßnahmen an den Berufsbildenden Schulen in Friesoythe und Cloppenburg (Museumsdorf) sowie die Fertigstellung der Förderschule in Elisabethfehn.

Schulen – Gymnasien und Gesamtschulen stehen auf der Agenda des Kreistages des nächsten Jahres und der Folgejahre. Wir sollten die Diskussion über neue Schulformen in unserem Landkreis ohne ideologische Scheuklappen führen, den gesellschaftlichen Wandel auch hier bei uns bedenken, die Wünsche der Eltern sehen und das Wohl der Kinder zum Richtmaß unserer Entscheidungen machen.

Erhebliche finanzielle Anstrengungen werden vom Landkreis und den Städten und Gemeinden gefordert beim weiteren Ausbau der Kinderbetreuung. Mit dem Tagespflegebüro und mehr als 100 Tagesmüttern haben wir bereits eine gute Alternative und Ergänzung zu Krippenplätzen geschaffen. Der Ausbau der Krippenplätze in den Städten und Gemeinden geht zügig voran. Die gesetzlich vorgegebenen Einführungsfristen wollen wir im Landkreis Cloppenburg deutlich unterschreiten und ich meine auch, dass Krippenplätze gefördert und angeboten werden müssen ohne die derzeit noch gesetzlich vorgegebenen Einschränkungen auf bestimmte Bevölkerungsgruppen.

Die im Haushaltsentwurf veranschlagten Einnahmen und Ausgaben in dem ihnen vorliegenden Haushaltsentwurf wurden – soweit sie nicht errechenbar waren – sorgfältig geschätzt. Im Laufe des Aufstellungsverfahrens haben wir die jeweils neuesten Daten unverzüglich in die Beratungen eingespeist. Trotz gründlicher Vorarbeit lässt sich die tatsächliche Entwicklung aber nicht genau vorhersagen. Die Ansätze müssen dann im Nachtrag angepasst werden.

Der **Arbeitskreis Steuerschätzung** hat im November auf der Grundlage aktueller gesamtwirtschaftlicher Daten sowie des derzeit geltenden Steuerrechts seine Schätzungen vom Mai korrigiert. Die Steuereinnahmen der niedersächsischen Gemeinden sollen im Jahr 2008 gegenüber der Schätzung vom Mai um 413 Mio. Euro steigen.

Im Bund wird das erwartete kommunale Steueraufkommen insgesamt um 5,7 Mrd. Euro nach oben korrigiert. Der gemeindliche Anteil an der Einkommensteuer nimmt im Aufkommen um 11,7 % zu. Für den kommunalen Anteil am Aufkommen der Umsatzsteuer wird nach der Schätzung für 2008 ein Zuwachs um 3,2 % erwartet. Die Gewerbesteuer (netto) wird nach der Schätzung in den alten Bundesländern 2008 um 7,1 % und in den neuen Bundesländern um 1,3 % zunehmen.

Für das **Jahr 2009** geht der Arbeitskreis Steuerschätzung gegenüber 2008 von einer rückläufigen Entwicklung der kommunalen Steuereinnahmen um – 0,5 % aus, während die gesamtstaatlichen Steuereinnahmen um 1,8 % zunehmen.

Die gemeindlichen Steuereinnahmen setzen sich zusammen aus einer um 4,6 % verminderten Netto-Gewerbesteuer, aus einem um 3,4 % erhöhten gemeindlichen Anteil an der Einkommensteuer sowie aus einem um 2,5 % aufwachsenden kommunalen Anteil am Aufkommen der Umsatzsteuer.

Auch wenn zum jetzigen Zeitpunkt niemand den Verlauf des Haushaltsjahres 2009 exakt vorausberechnen kann, dürfen wir mit dem Beschluss über den Haushalt 2009 nicht warten, bis alle Unklarheiten ausgeräumt sind, denn dann wäre eine Beschlussfassung erst in der Mitte des Jahres oder zum Jahresende 2009 möglich. Zudem besteht die gesetzliche Verpflichtung zur Aufstellung des Haushaltes vor Beginn des Haushaltsjahres. Dieser Verpflichtung kommen wir nun nach. Das bedeutet aber auch, dass das Rechnungsergebnis 2008 noch nicht vorliegt und deshalb erst im Nachtrag 2009 berücksichtigt werden kann.

Wir hoffen auf ein gutes Ergebnis, damit wir zumindest auf die übertragenen Kredite aus dem Jahre 2007 in Höhe von rd. 1,1 Mio. Euro verzichten können.

Unser Schuldenstand beträgt zurzeit rd. 70,5 Mio. Euro, die Pro-Kopf-Verschuldung liegt mit 446 Euro um 30 Prozent über dem Durchschnitt der 38 Landkreise in Niedersachsen.

Doch nun zu den **Eckdaten des Haushalts 2009**:

- Das **Volumen des Verwaltungshaushalts** beträgt in Einnahme und Ausgabe rd. 185,4 Mio. Euro.
- Das **Volumen des Vermögenshaushalts** beträgt in Einnahme und Ausgabe rd. 29,2 Mio. Euro.
- Die **Zuführung des Verwaltungshaushalts** an den Vermögenshaushalt beläuft sich auf 11,1 Mio. Euro, nach Abzug der Pflichtzuführung ergibt sich eine Nettozuführung von fast 7 Mio. Euro.
- Zum Ausgleich des Vermögenshaushalts ergibt sich ein **Kreditbedarf** in Höhe von 5,7 Mio. Euro. Abzüglich der ordentlichen Tilgung von 3,8 Mio. Euro ergibt sich eine „**Nettokreditaufnahme**“ von 1.950.100,-Euro.

Nun zum Haushalt 2009 im Einzelnen:

Der Ihnen jetzt vorliegende Entwurf des **Verwaltungshaushalts 2009** ist bei einer eingeplanten Kreisumlage von 43 % ausgeglichen und weist eine „**Nettozuführung**“ zum **Vermögenshaushalt von knapp 7 Mio. Euro** aus.

Der Landkreis Cloppenburg wird von den 38 Landkreisen in Niedersachsen weiterhin den drittniedrigsten Umlagesatz anwenden.

Die Steuerkraft unserer Städte und Gemeinden, die eine der Umlagegrundlagen für die Ermittlung der Kreisumlage ist, hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 8,1 Mio. Euro vermin-

dert, während die Schlüsselzuweisungen als weitere Umlagegrundlage sich voraussichtlich um ca. 5,9 Mio. Euro erhöhen werden.

Das betragsmäßige Aufkommen unserer 13 Städte und Gemeinden zur Kreisumlage vermindert sich bei gleichem Hebesatz von 43 % gegenüber dem Vorjahr um 939.400,- Euro von rd. 54,9 Mio. Euro auf rd. 54,0 Mio. Euro.

Neben der Kreisumlage gibt es weitere **große Einnahmeblöcke des Verwaltungshaushalts:**

Die Einnahmen aus **Verwaltungsgebühren** sowie **Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten** belaufen sich 2009 auf insgesamt rd. 32,1 Mio. Euro. Im Jahre 2008 waren hierfür noch rd. 34,6 Mio. Euro veranschlagt.

Von den Mindereinnahmen entfallen rd. 1,4 Mio. Euro auf die Gebühren in der Abfallentsorgung, weil ab dem 01.01.2009 eine Gebührensenkung erfolgt.

Unsere gesamten Einnahmen aus dem **kommunalen Finanzausgleich** belaufen sich nach den jetzigen vorläufigen Berechnungen für 2009 auf insgesamt rd. 29,8 Mio. Euro (Vorjahr rd. 24,8 Mio. Euro).

Nun zu den **großen Ausgabeblöcken des Verwaltungshaushalts:**

Die **Personalausgaben** werden sich 2009 um 1,4 Mio. Euro von rd. 32,1 Mio. Euro in 2008 auf rd. 33,5 Mio. Euro in 2009 erhöhen. Allein 423 Tsd. Euro entfallen davon auf die Tarifierhöhungen, 462 Tsd. Euro auf Neueinstellungen für den Bereich der Fleisch- und Geflügelfleischhygiene und 61 Tsd. Euro auf die Steigerung der Umlage zur Versorgungskasse.

Die Bruttoausgaben für Personal sind um verschiedene Erstattungen in Höhe von insgesamt 2,6 Mio. Euro zu reduzieren. Zieht man außerdem die Personalkosten für die kostendeckenden Einrichtungen Abfallentsorgung, Rettungsdienst und Fleisch- und Geflügelfleischkontrolle ab (für diesen Bereich sind das allein 12.571.700,- Euro) verbleiben Netto-Personalausgaben in Höhe von 18,4 Mio. Euro, das sind dann noch 9,92 % der Ausgaben des Verwaltungshaushalts.

Insgesamt stehen wir mit den Personalkosten im Vergleich zu anderen Landkreisen günstig da. Die Kreisverwaltung erbringt eine Vielzahl von Leistungen für die Bevölkerung und die Wirtschaft in unserem Landkreis Cloppenburg. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind motiviert und leistungsstark, und ihre Arbeit ist ihren Lohn bzw. ihr Gehalt wert.

Der **Zuschussbedarf für die Schulen** (gesamter Einzelplan 2) des Verwaltungshaushalts wird sich um 977.200,- Euro auf rd. 16,9 Mio. Euro erhöhen. 513.400,- Euro entfallen hiervon auf Unterhaltungsmaßnahmen und 150.800,- Euro auf die Bewirtschaftungskosten. In unserem Schuletat sind auch rd. 2,8 Mio. Euro enthalten, die wir jährlich den Städten und Gemeinden für die laufenden Kosten der gemeindeeigenen Schulen des SEK-Bereichs überweisen.

Der **Zuschussbedarf für die „Soziale Sicherung“** des Verwaltungshaushalts erhöht sich um rd. 3,1 Mio. Euro auf rd. 42,3 Mio. Euro.

Für die **örtliche Sozialhilfe** ist für 2009 insgesamt ein Zuschussbedarf von rd. 20,1 Mio. Euro veranschlagt. Gegenüber 2008 ist das eine Mehrausgabe von 1,2 Mio. Euro. Etwas mehr als die Hälfte der Steigerung entfällt auf die Hilfe zur Pflege und die Eingliederungshilfe nach dem SGB XII.

Der Zuschussbedarf in der **überörtlichen Sozialhilfe – Quotales System** – erhöht sich um 878.100,- Euro auf rd. 29,9 Mio. Euro in 2009. Die Erstattungen durch das Land für das Quotale System werden um 236.200,- Euro steigen.

Der Zuschussbedarf für die **Jugendhilfe** steigt weiter, und zwar in 2009 um rd. 1,1 Mio. Euro von bisher rd. 14,6 Mio. Euro in 2008 auf rd. 15,7 Mio. Euro in 2009. Die 1,1 Mio. Euro entfallen in voller Höhe auf die Hilfe zur Erziehung und als größte Einzelposition in diesem Unterabschnitt 4550 schlagen die Kosten für die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Heimen mit 640.000,- Euro Mehrkosten zu Buche.

Nun zum **Vermögenshaushalt**.

**Die großen** Ausgabeblöcke **sind:**

- |   |                     |
|---|---------------------|
| • Erwerb von Beteiligungen  | rd. 0,1 Mio. Euro   |
| • Erwerb von Grundstücken   | rd. 0,4 Mio. Euro   |
| • Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens                               | rd. 2,8 Mio. Euro   |
| • Baumaßnahmen  | rd. 10,5 Mio. Euro  |
| • Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen | rd. 11,5 Mio. Euro  |
| • Tilgung von Krediten (Gr. 97)   | knapp 3,8 Mio. Euro |

zusammen rd. 29,1 Mio. Euro

Von den **Baumaßnahmen** in 2009 entfallen rd. 7,1 Mio. Euro auf Schulbaumaßnahmen, wobei rd. 2,2 Mio. Euro auf die Förderschule für Erziehungshilfe in Elisabethfehn, rd. 1,1 Mio. Euro auf das Laurentius-Siemer-Gymnasium in Ramsloh und rd. 3,1 Mio. Euro auf die drei Berufsbildenden Schulen entfallen.

Außerdem sind u.a. vorgesehen:

- |  |                  |
|--|------------------|
| • Ausbau der K 343 Overlaher Straße in Bösel                   | 1.500.000,- Euro |
| • Bau eines Radweges an der K 165 in Resthausen                | 320.000,- Euro   |
| • und Ausbau und Fahrbahnverbreiterung der K 356 in Garrel mit | 600.000,- Euro   |

Nach dem **Finanzplan** ist der Verwaltungshaushalt auch in den Jahren 2010 bis 2012 bei gleichem Kreisumlagesatz ausgeglichen.

Das Volumen des **Vermögenshaushalts** in den Finanzplanungsjahren 2010 bis 2012 verringert sich gegenüber 2009 um durchschnittlich 5,7 Mio. Euro.

Wenn keine neuen Investitionen notwendig würden, was allerdings höchst unwahrscheinlich ist, und wenn die allgemeine Konjunktur nicht abflaute, könnte in den Jahren 2010 bis 2012 mit einer echten Entschuldung des Landkreises begonnen werden.

Wir wissen jedoch bereits jetzt, dass wir in den nächsten Jahren mit weiteren Investitionen im Schulbereich und mit weiteren Kosten in der Kinderbetreuung zu rechnen haben, Kosten, die wir zurzeit noch nicht genau kennen und deshalb noch nicht in der Finanzplanung berücksichtigt haben.

Den Hauptverwaltungsbeamten unserer 13 kreisangehörigen Städte und Gemeinden wurde der Haushaltsentwurf am 06.11. 2008 vorgestellt. Die Arbeitsgruppe Finanzen hat am 18.11.2008 getagt und verschiedene Hinweise zum Haushaltsplanentwurf erarbeitet sowie eine Senkung des Kreisumlagesatzes auf 41 Punkte gefordert.

In der Dienstbesprechung der Hauptverwaltungsbeamten am 28.11.2008 wurden die Vorschläge diskutiert. Die Erklärung der Bürgermeister ist allen Kreistagsabgeordneten zugestellt und dem Kreisausschuss vor seiner Beratung des Kreishaushaltes übermittelt worden.

Der Kreisausschuss hat Ihnen in seiner Sitzung am 04.12.2008 die Annahme des Haushaltsplanes 2009 in der vorliegenden Fassung empfohlen. Außerdem begrüßte der Kreisausschuss den Vorschlag der SPD-Fraktion, dass energiesparende Maßnahmen unverzüglich in Angriff genommen werden sollen. Er beschloss einstimmig, dass die notwendigen Haushaltsmittel zunächst außerplanmäßig zur Verfügung gestellt werden und dann in den Nachtragshaushalt aufgenommen werden.

Den Fraktionen, den Fachausschüssen des Kreistages und dem Kreisausschuss möchte ich für die umfangreichen Vorbesprechungen und erfolgreichen Beratungen danken. Die Verwaltung hat sich bemüht, Sie so umfassend wie möglich zu unterstützen.

Sie erhalten heute zum letzten Mal einen Haushaltsentwurf, und im Herbst 2009 wird der Nachtragshaushaltsentwurf folgen – in der altgewohnten kameralistischen Fassung. Zur Einübung in das Neue Kommunale Rechnungswesen, das Sie für verbindlich ab 2010 beschlossen haben, werden wir Ihnen im nächsten Frühjahr eine doppische Parallelförmigkeit des Haushaltes 2009 zur Verfügung stellen.

Sie, meine Damen und Herren Kreistagsmitglieder möchte ich nun um Ihre Zustimmung zu dem Entwurf des Haushaltsplanes 2009 bitten.“

#### **Kreistagsabgeordneter Schröer – Stellungnahme der CDU-Fraktion:**

„Bevor ich zum Haushalt 2009 spreche, möchte ich im Namen der CDU-Fraktion unsere Betroffenheit zum Ausbruch der Vogelgrippe zum Ausdruck bringen. ‚Die Geflügelpest im Kreis Cloppenburg ist ein schwerer Schlag für die Branche.‘ Dieser Aussage aus der Münsterländischen Tageszeitung vom 16.12.2008 ist nichts hinzuzufügen. Sie trifft genau den Nerv. Und auch die Ausführung des Kreislandvolkvorsitzenden Hubertus Berges aus der MT vom 16.12.2008 möchte ich zitieren: Hubert Berges bittet die Mäster um Verständnis für die Maßnahmen des Landkreises. Diese seien zwar hart, aber vorübergehend unvermeidlich. Berges hob die enge Zusammenarbeit zwischen den Landwirten und den Kreisveterinären hervor und nannte als oberstes Ziel die ‚Verhinderung eines weiteren Ausbreitens der Seuche.‘ Dieser Aussage und Hoffnung schließen wir uns an und danken auch allen, die im Krisenstab der Kreisverwaltung unter Leitung von Herrn Dr. Karl-Wilhelm Paschertz praktisch seit Tagen rund um die Uhr im Einsatz sind.

Der Landrat hat den Haushalt umfassend vorgestellt und ist auf die Schwerpunkte ausführlich eingegangen. Die CDU-Fraktion hat sich mit dem Zahlenwerk sehr ausführlich befasst. Bei meinen Ausführungen will ich mich auf einige, aus unserer Sicht hervorzuhebende Punkte beschränken.

Vorab möchte ich mich auch in diesem Jahr wieder im Namen der Fraktion für die frühzeitige Vorlage und umfassende Unterstützung bei der Beratung des Haushaltsentwurfes beim Landrat und besonders bei Herrn Lanfermann und seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern, hier ist wohl in erster Linie Frau Pitann zu nennen, bedanken. Auch beim Städte- und Gemeindebund im Kreisverband Cloppenburg und den Bürgermeistern möchte ich mich für die

kritisch konstruktive Einbringung im Rahmen der Beratungen zum Kreishaushalt bedanken. Sie haben ihr verbrieftes Recht zur Stellungnahme zum Haushalt pflichtgemäß und verantwortungsvoll ausgeübt.

Mit Schreiben vom 24.11.2008 haben sie dem Landrat und den Kreistagsabgeordneten Vorschläge zum Haushalt 2009 unterbreitet. Wir haben dies zum Anlass genommen und auch diese Punkte nochmals mit dem Landrat diskutiert.

Den Vorschlag zum Auslaufen des Ausbildungsprogramms hatten wir auch schon im Rahmen unserer Beratungen eingebracht. Selbstverständlich ist für uns der Hinweis, die Umlage an den Oldenburgisch-Ostfriesischen Zweckverband stets auf das unabweislich Notwendige zu begrenzen. Es handelt sich hierbei aber um eine Pflichtaufgabe und die aktuelle Situation, die Vogelgrippe, zeigt, wie wichtig die Vorhaltung ist.

Der Forderung nach einer Senkung der Kreisumlage konnten wir nicht nachkommen. Wir haben Verständnis für die Forderung, bitten aber auch um Verständnis für unsere Entscheidung, es, zumindest im Jahr 2009, bei der Umlage von 43 %-Punkten zu belassen.

Kein Verständnis habe ich jedoch für Bürgermeister, die meinen, mit Anschreiben, in denen formuliert wird (ich zitiere): „... Unabhängig davon fordere ich die durch ihre Mitgliedschaft im Rat der Stadt xxx Verantwortung tragenden Kreistagsabgeordneten auf, die Interessen der Stadt xxx auf Landkreisebene im Sinne des o.a. Schreibens vom 24.11.2008 (Anmerkung: gemeint ist das Schreiben des Städte- und Gemeindebundes mit der Forderung zur Senkung der Kreisumlage) engagiert zu vertreten.“ (Zitat Ende).

Dieses Vorgehen entspricht meinem Verständnis von Demokratie nicht und ich hoffe, dass sich die angeschriebenen Kreistagsmitglieder nicht von dieser, einseitig auf die Interessen einer Stadt einer Gemeinde ausgerichteten Aussage, in ihrer Entscheidung für den Landkreis haben beeinflussen lassen. Eine andere Frage ist, ob es uns als Kreistag möglich ist, die Kreisumlage für eine bestimmte Zeit zwei, drei Jahre festzuschreiben, um für die Städte und Gemeinden Planungssicherheit zu haben. Dies sollten wir weiter diskutieren.

Auch zu diskutieren ist die Frage der Haushaltsverabschiedung. Unbestritten ist auch die grundsätzliche gesetzliche Verpflichtung zur Aufstellung des Haushaltes vor Beginn des neuen Haushaltsjahres. Doch ist es nicht sinnvoll, für alle Betroffenen, ob Kreistagsmitglieder, Bürgermeister, dem Landrat und nicht zuletzt denen, die für die Zusammenfassung des Zahlenwerkes verantwortlich sind, mit der Vorlage des ersten Entwurfs zu warten, bis die Grunddaten des Landes vorliegen? Müssen wir, fast wöchentlich, neue umfassende Zahlenwerke mit neuen, überarbeiteten Haushaltsansätzen übersandt bekommen? Auch darüber sollten wir gemeinsam mit dem Landrat zu einer praktikablen Lösung kommen.

Aber zurück zur Kreisumlage. Mit einer Festsetzung bzw. Beibehaltung der Kreisumlage in Höhe von 43 %-Punkten erhebt der Landkreis die drittniedrigste Kreisumlage in Niedersachsen. Wir meinen, ein Ergebnis, das sich durchaus sehen lassen kann. Vor allem aber ein Umlagesatz, der dem Landkreis die notwendige, aber auch nicht übertriebene, finanzielle Ausstattung bietet, um seine vielfältigen Aufgaben, die er in erster Linie und vor allem für seine Gemeinden ausübt, zu leisten. Im Ergebnis wird sich das Aufkommen bei gleichem Umlagesatz von 43 %, bedingt durch die leider stark sinkende Steuerkraft einer Kommune, um ca. 900.000 € auf 54,0 Mio. € vermindern. Diesen Betrag können und wollen wir mit Rücksicht auf die finanzielle Belastung der Gemeinden verkraften und eine damit verbundene Schuldenaufnahme verantworten.

Übrigens der konsequenten Politik der Entschuldung der letzten Jahre, die wir auch im kommenden Jahr grundsätzlich fortsetzen wollen und müssen, ist es zu verdanken, dass wir jährlich ca. 950.000 € weniger Zinsen und Tilgungsleistungen zahlen müssen, Mittel, die wir jetzt zur Finanzierung von Pflicht- aber auch freiwilligen Aufgaben verwenden können. Ohne diese Entschuldung hätten wir im vorliegenden Haushalt eine Nettoneuverschuldung, die

nicht bei immer noch viel zu hohen 1,9 Mio. €, sondern bei ca. 3 Mio. € liegen würde. Dann gäbe es eine ganz andere Diskussion um die Kreisumlage. Mit dem Landrat und ich denke dem gesamten Kreistag wollen wir auch in Zukunft konsequent an der Politik der weiteren Schuldenreduzierung festhalten. Darum werden wir auch im kommenden Jahr, ein Jahr vor Einführung der DOPPIK, der wir, so glaube ich, alle mit Spannung entgegenfiebern, unsere Bemühungen darauf richten, möglichst auch 2009 ohne Nettoneuverschuldung auszukommen.

Wir müssen uns leider – Kommunen und Landkreis – wieder auf schwieriger werdende Zeiten einstellen. Nicht nur darum war und ist es richtig und wichtig, den konsequent eingeschlagenen Weg der Entschuldung unbeirrt fortzusetzen. Dabei dürfen und werden wir natürlich nicht unsere Verpflichtungen aus den Augen verlieren.

Im Vermögenshaushalt sind im kommenden Jahr fast 30 Mio. € eingestellt. Wir tragen die Ansätze für wichtige Infrastrukturmaßnahmen, auf die ich im einzelnen nicht eingehen werde, selbstverständlich mit. Wieder wird ein Schwerpunkt der Investitionen im Bereich der Schulen mit über 7 Mio. € liegen.

Lassen Sie mich an dieser Stelle eine Aussage zum Laurentius-Siemer-Gymnasium machen. Das LSG zeigt eine erfreulich positive Entwicklung. Hatten wir ein zweizügiges Gymnasium geplant und dafür auch die Räume gebaut, so muss man zum heutigen Zeitpunkt feststellen, dass die Nachfrage in Richtung eines dreizügigen Gymnasiums geht. Aber diese Momentaufnahme darf und kann uns nicht, ohne die mittelfristige Entwicklung der Schülerzahlen und evtl. eintretender Änderungen bei der Vorhaltung von Schulangeboten abzuwarten, dazu verleiten, vorschnell von einer dauerhaften Dreizügigkeit des LSG auszugehen. Hier sind noch einige Fakten zu klären und Entwicklungen abzuwarten. Sollte sich jedoch eine Dreizügigkeit als gesichert herausstellen, sind wir als Schulträger auch gefordert, kurzfristig die notwendigen auch baulichen Erweiterungen am LSG umzusetzen.

Erfreulich ist, dass in allen Städten und Gemeinden unseres Kreises große Anstrengungen unternommen werden, um das Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder zu erweitern. Fast täglich lesen wir von Bauvorhaben in einzelnen Gemeinden als selbständige Einrichtungen und / oder gemeinsam mit den Trägern der Einrichtungen. Und ich fordere uns auf, nicht ständig und gebetsmühlenartig unsere schlechte Versorgungslage bei der Kinderbetreuung u.a. im Verhältnis zu den östlichen (um nicht zu sagen neuen) Bundesländern zu geißeln, sondern wir sollten auf unsere gemeinsamen Anstrengungen und deutlichen Verbesserungen in diesem, sicher auch für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wichtigen Bereich kommunaler Vorsorge hinweisen.

Ich bin mir sicher, unsere Kommunen werden mit Unterstützung des Landkreises vor dem vom Gesetzgeber genannten Termin 2013 eine adäquate und für die jeweilige Kommune bedarfsgerechte Ausgestaltung der Kinderbetreuung sorgen und vorhalten. Wir sind, und das wissen auch die Bürgerinnen und Bürger in unserem Landkreis, besser aufgestellt als uns einige, auch hier im Kreistag, einreden wollen.

Und selbstverständlich werden von uns als Landkreis Gesetze eingehalten und das gilt auch für das am 01.01.2009 in Kraft tretende Kinderfördergesetz. Sicher wird das Kinderfördergesetz Auswirkungen auf unsere gemeinsame Vereinbarung mit den Städten und Gemeinden haben. Die Arbeitsgruppe bestehend aus den Vertretern der Kommunen und des Landkreises beschäftigen sich schon damit.

Zum Verwaltungshaushalt möchte ich nur nochmals mit großer Sorge, aber auch ohne den Anspruch darauf durchschlagende Rezepte vorzeigen zu können, auf die Entwicklung im Einzelplan 4 und hier wieder besonders im Bereich der Jugendhilfe eingehen. Nochmals eine Steigerung von 1,1 Mio. € von 14,6 auf ca. 15,7 Mio. €, 15,7 Mio. €, eine Summe die man erst einmal begreifen / wirken lassen muss. Eine Summe, die wir uns kaum vorstellen kön-

nen. Eine Summe vor allem von Einzelschicksalen, und zwar von Kindern, deren persönliche Situation, deren persönliches Leid wir uns nicht vorstellen können. Darum haben wir und ich möchte das ausdrücklich an dieser Stelle sagen, großen Respekt für die Arbeit des Jugendamtes. Vor allem möchten wir die zuständigen Mitarbeiter ermutigen, nicht nachzulassen in dem Bemühen um jedes einzelne Schicksal und vor allem nicht nachzugeben in der Suche nach geeigneten Familien und oder Personen, die bereit sind, für die Kinder Verantwortung mit zu übernehmen und damit Heimunterbringung zu vermeiden helfen.

Und ein zweites möchte ich ebenfalls ansprechen. Das große ehrenamtliche Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger in unserem Landkreis. Wir konnten vor ein paar Tagen eine Studie zur Kenntnis nehmen, die dieses Engagement beeindruckend aufzeigt. Ein gutes Beispiel dafür ist die Überarbeitung und Neuausrichtung unserer Sportförderungsrichtlinien, die wir gemeinsam und in enger Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund beschlossen haben.

Abschließend möchte ich für meine Fraktion feststellen, dass wir zu der im Kreisausschuss gemeinsam auf Vorschlag der SPD-Fraktion getroffenen Vereinbarung, dass wir grundsätzlich die vom Energiemanager vorgeschlagenen energieeinsparenden Maßnahmen umsetzen werden und die evtl. notwendigen zusätzlichen Haushaltsmittel zunächst außerplanmäßig zur Verfügung gestellt werden.

Uns liegt ein Haushalt 2009 vor, der vielleicht nicht alle Wünsche und Vorstellungen jedes einzelnen Kreistagsmitgliedes wiedergibt, der aber einen wie ich meine größtmöglichen Konsens darstellt, und daher bin ich sehr zuversichtlich, dass dieser Haushalt 2009 eine breite Mehrheit im Kreistag finden wird.

Wir, die CDU-Fraktion wird der vorliegenden Haushaltssatzung mit Haushaltsplan und Stellenplan nebst allen Anlagen für das Haushaltsjahr 2009 zustimmen, und ich beantrage, über die Beschlussvorschläge des Kreisausschusses vom 04.12.2008 zum Haushalt 2009 abstimmen zu lassen.“

### **Kreistagsabgeordneter Hans Meyer – Stellungnahme der SPD-Fraktion:**

„Vorab möchte ich mich bei der Verwaltung für die geleistete Arbeit an diesem Haushaltsentwurf bedanken. Dabei gilt mein besonderer Dank Herrn Lanfermann für die detaillierten Informationen in der Fraktionsberatung.

Der Landrat hat gerade in seinen Ausführungen recht detailliert das umfangreiche Zahlenwerk vorgestellt. Um Wiederholungen zu vermeiden, möchte ich mich in meiner Stellungnahme zum Haushalt 2009 nur mit einigen wenigen Punkten des Haushalts auseinandersetzen.

Lassen Sie mich mit einer kritischen Anmerkung beginnen. Wir haben recht früh einen Haushaltsentwurf mit Zahlen bekommen, die uns, was die Einnahmesituation anging, sehr erstaunt hat. Dieser öffentlich gemachte Entwurf mündete dann auch mit dem Vorschlag einer Kreisumlagerhöhung um 4 Punkte, was dann natürlich sofort in den Kommunen verständlicherweise zu erheblichen Diskussionen führte. Wenige Tage später änderte die Kreisverwaltung die Einnahmeveranschlagungen um über 8 Mio. € nach oben. Ursache waren einmal die höhere Kreisumlage und höhere FAG-Zuweisungen auf Grund von höheren Steuereinnahmen des Landes in 2007. Beides wäre u.E. absehbar gewesen. Vielleicht hätte man sich bei etwas mehr Zurückhaltung einige unnötige Diskussionen sparen können.

Lassen Sie mich fortfahren mit einem Rückblick auf das Jahr 2008. Für den Kreis war es finanziell gesehen ein sehr erfolgreiches Jahr. Dies hat die SPD-Fraktion bereits im Vorfeld bei den Beratungen des Haushalts im Dezember 2007 vorausgesagt und deshalb eine Senkung der Kreisumlage gefordert. Beim Nachtragshaushaltsplan zeigte sich, dass wir 2 Millionen außerplanmäßig tilgen konnten. In der Rechnung 2008 wird sich dieser Betrag noch

einmal auf über 3,7 Millionen erhöhen, da vorgesehene Maßnahmen in Höhe von 1,9 Millionen im Haushalt 2009 neu veranschlagt werden und somit keine Kredite aus 2008 erforderlich machen. Schaut man sich die Entwicklung der Schulden der letzten 2 Jahre an, sieht man, dass der Schuldenstand von 78,3 Millionen in 2006 auf 70,5 Millionen in Ende 2008 um fast 8 Millionen gesunken ist, eine Entwicklung, von der etliche Gemeinden nur träumen können. Wir gehen davon aus, dass trotz der im Haushaltsplan vorgesehenen Nettoneuverschuldung von 1,6 Millionen keine neuen Kredite nötig sein werden, da die Erfahrung zeigt, dass ein Teil der vorgesehenen Maßnahmen nicht kassenwirksam wird. Ich würde die Situation noch positiver einschätzen wollen und behaupten (ohne diesmal einen Kasten Bier zu verwetten), dass wir auch in 2009 Kredite werden tilgen können.

Sie sehen also, für uns wäre durchaus noch Luft für eine Kreisumlagensenkung. Aber unseres Erachtens sollte man in der augenblicklichen Situation etwas weiter voraus denken. Wir befinden uns derzeit in einer negativen wirtschaftlichen Entwicklung, die möglicherweise dazu führen könnte, dass die Steuereinnahmen im Laufe des Jahres 2009 sinken, was sich im darauf folgenden Jahr auf die FAG-Zuweisung und die Kreisumlage negativ auswirken könnte. Dieses Szenario vor Augen könnten wir mit einer Kreisumlagenhöhe von 43 Punkten, wie bisher, leben, um für das Jahr 2010 einen Puffer zu haben, um dann nicht den Gemeinden mit einer kräftigen Kreisumlagenerhöhung in die Taschen greifen zu müssen. Wir würden aus diesem Grunde anregen, darüber nachzudenken, ob man nicht die Kreisumlage gleich für mehrere Jahre festlegt, um den Gemeinden mehr Planungssicherheit zu geben und um vom jährlichen Gefeilsche um die Kreisumlage wegzukommen.

Lassen Sie mich jetzt auf einzelne Haushaltspositionen kommen. Da haben wir zunächst die Straßenunterhaltung. Hier wurde der Ansatz um 700.000 € erhöht. Das befriedigt die SPD-Fraktion ganz außerordentlich, da wir eine Erhöhung bereits im Haushalt 2007 beantragt hatten, die damals aber nicht für nötig gehalten wurde. Der zunehmend schlechter werdende Zustand der Kreisstraßen, den wir damals schon moniert haben, scheint jetzt auch bei der Kreisverwaltung angekommen zu sein. Wir begrüßen diesen Erhöhungsansatz aber auch aus dem Grunde, dass man ihn auch als kleines Konjunkturprogramm in schlechten Zeiten werten kann.

Dass sich das Land Niedersachsen in dieser Situation vornehm zurückhält und genau gegenteiliges Verhalten an den Tag legt, ist für uns beschämend. Nehmen wir das Beispiel „Overlaher Straße“. Hier wurden für die Jahre 2008 bis 2010 jeweils 900.000 € jährlich angekündigt. Davon bleiben derzeit allerdings nur 300.000 € jährlich. Der Rest soll 2011 gezahlt werden und muss bis dahin vom Kreis vorfinanziert werden. So weit zur Verlässlichkeit der Landesregierung.

Auch bei der mittlerweile vom Bund beschlossenen Beteiligung am Ausbau und Betrieb von Anlagen zur Kinderbetreuung steht das Land auf der Bremse. Es gibt noch keine Entscheidung darüber, wie das zugesagte Geld für den Betrieb bei den Kommunen ankommen soll. Zum nächsten Punkt, den Planungen zum Ausbau der E 233. Sie wissen, dass wir dem privaten Ausbau und der Übernahme der Planungskosten in der derzeitigen Situation kritisch gegenüberstehen. Sie wissen auch, dass diese Planungskosten an sich vom Land Niedersachsen zu tragen sind. Dort scheint aber keine Absicht zu bestehen, diese Kosten zu übernehmen. Das Land ist meines Wissens auch nicht bereit, uns diese Kosten, wenn der Kreis sie dann vorfinanziert, zu erstatten. Ja nicht einmal die in Aussicht gestellte geringe finanzielle Zuschussbeteiligung des Landes über das EFRE-Programm ist derzeit gesichert.

Außerdem gehen die Signale aus Berlin auch in eine völlig andere Richtung. Mit Schreiben vom Anfang der Woche teilt das Verkehrsministerium mit, dass sich eine privatwirtschaftliche Realisierung des 4-streifigen Ausbaus der E 233 nicht darstellen lässt und stattdessen das Land auffordert, den notwendigen Ausbau der Bundesstraße als 3-streifigen Ausbau planungsrechtlich zu betreiben. Obwohl die Straße mit 4 Streifen vorgesehen sei, stehe einem

3-streifigen Ausbau nichts entgegen. Wir sollten schnellstmöglich auf diesen Zug aufspringen und uns vom PPP-Modell verabschieden, um im Interesse der Region einen schnellstmöglichen Ausbau zu gewährleisten.

Zum nächsten Punkt. Schon seit Jahren erhöht sich der Ansatz „Hilfe zur Erziehung“ in erheblichem Umfang. Auch für 2009 ist eine Erhöhung bei der Heimunterbringung um 1 Million auf 11,5 Millionen vorgesehen. Diese Erhöhung ist auf der Grundlage der jetzt schon vorhandenen Kinderzahlen errechnet. Diese erschreckende Zahl muss uns veranlassen, unsere Bemühungen um Pflegefamilien, die wir in den letzten Jahren aufgenommen haben, noch weiter zu verstärken.

Beim nächsten Punkt möchte ich daran erinnern, dass wir dem Ankauf des Finanzamtes damals nicht zugestimmt haben. In diesem Haushalt sind die ersten der voraussichtlichen Millionen Sanierungskosten eingeplant. Hoffentlich wird dies kein Fass ohne Boden.

Die vorgesehene und beschlossene Zurücknahme der kreiseigenen Ausbildungsplatzförderung ist unseres Erachtens in der derzeitigen Situation (die Lehrstellenangebote übersteigen die Nachfrage) vertretbar. Mitnahmeeffekte hätten die ursprünglichen positiven Anreize überwogen. Ähnliches gilt aber auch für die KMU-Förderung, auch hier gibt es sicherlich einen Mitnahmeeffekt, wie auch befragte Unternehmen unumwunden zugeben. Der Unterschied zum ausschließlich vom Kreis finanzierten Ausbildungsplatzprogramm besteht aber darin, dass beim KMU-Programm die Fördermittel zur Hälfte von der EU kommen und beim Wegfall diese Mittel nicht in unsere Region fließen würden. Deshalb ist die SPD-Fraktion mehrheitlich zur Fortführung dieses Programms bereit.

Ich komme jetzt zu unseren interkommunalen Gewerbeparks. Hier muss ich deutlich sagen, dass die Vermarktung von Gewerbeflächen in beiden Parks außerordentlich enttäuschend ist. Jährlichen Zahlungen von Verbandsmitgliedern in Millionenhöhe stehen derzeit Gewerbesteuererinnahmen gegenüber, die kaum die Personalkosten decken. Wir sollten bei beiden Parks bei Investitionen vorsichtiger agieren als in der Vergangenheit, insbesondere was weitere verkehrliche Infrastrukturmaßnahmen angeht. Dies gilt für uns sowohl für die zweite Bundesstraßenanbindung beim eco-park als auch beim Eisenbahnanschluss beim c-port. Sie sollten nur bei unabdingbarer Notwendigkeit, die für uns erst dann gegeben ist, wenn ein Großunternehmen das zur Ansiedlungsvoraussetzung macht, getätigt werden. Wenige Schwertransporte können jedenfalls kein Grund für den millionenschweren Wiederaufbau der Strecke sein. Außerdem muss dann natürlich ein Ausbau mit Weitblick vorgesehen werden. Das ist der Ausbau durch die Innenstadt von Friesoythe jedenfalls nicht. Der Supergau für uns wäre, wenn möglicherweise Geflügelmisttransporte zum blauen Turm im c-port über eine beidseitig mit hohen Zäunen abgesicherte Strecke mitten über den Europaplatz zwischen den dort neu angesiedelten Geschäften zuckelt, um dann in ca. 10 m Abstand zur neu entstandener Wohnbebauung zum c-port zu rattern. Das hat für uns mit zukunftsorientierter Verkehrsplanung nichts mehr zu tun.

Ich komme jetzt zur Schulentwicklungsplanung. Die Schullandschaft steht in Deutschland in den kommenden Jahren vor gravierenden Veränderungen. Die Hauptschulen stehen in ihrer jetzigen Form vor dem Aus. Die Forderung nach längerem gemeinsamen Lernen wird zunehmend stärker. Wir sollten uns als Träger der Schulentwicklungsplanung frühzeitig auf diese Entwicklung einstellen. Deshalb hat die SPD-Fraktion eine kreisweite Elternbefragung zur Bereitstellung eines Gesamtschulangebotes beantragt.

Nachdem im Schulausschuss zunächst seitens der CDU-Fraktion auf die Bremse getreten wurde, scheint sich jetzt doch die Einsicht durchgesetzt zu haben, dass nur durch eine kreisweite Befragung verlässliche Bedarfszahlen zu ermitteln sind. Deshalb wird sich der Schulausschuss wohl in der nächsten Sitzung wieder mit dem Thema beschäftigen. Das halten wir für eine positive Entwicklung, die möglicherweise zu einer erheblichen Verände-

rung der Schulstruktur führen könnte, die dann natürlich auch Auswirkungen auf den künftigen Raumbedarf an den einzelnen Schulen haben würde. Deshalb müsste man Baumaßnahmen zur Schaffung von neuen Klassenräumen derzeit zurückstellen, bis Klarheit besteht, wohin man eigentlich will. Nichtsdestotrotz stehen wir natürlich in der Pflicht, für das Schulzentrum Saterland kurzfristige Übergangslösungen zu finden, wie auch immer sie denn aussehen mögen.

Die größte Herausforderung für die Zukunft der Menschheit wird künftig der Klimaschutz sein. Auch wir werden unseren Beitrag dazu leisten müssen. Dazu hat der Landkreis im laufenden Jahr wieder einen Energieberater eingestellt, der nach Energiesparpotentialen suchen soll. Zu dieser Personaleinstellung gehört unseres Erachtens aber auch ein finanzieller Ansatz zur Umsetzung von konkreten Maßnahmen. Deshalb hat die SPD-Fraktion beantragt, einen Haushaltsansatz in sechsstelliger Höhe für energetische Maßnahmen (z.B. Dämmmaßnahmen, Heizungsumstellung oder Fenstererneuerung) an kreiseigenen Gebäuden vorzusehen. Diese dort eingesetzten Gelder hätten einen vierfachen Nutzen:

1. Durch Energieeinsparung würde in den nächsten Jahren viel Geld gespart. Die Kosten würden sich schnell amortisieren.
2. In schlechter werdenden Zeiten würden heimische Betriebe zusätzliche Arbeit und Beschäftigung finden.
3. Eventuell angedachte Fördermittel des Bundes für Schulsanierungen in einem 2. Konjunkturprogramm könnten schnell kofinanziert werden.
4. Wir würden einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Da von der Mehrheitsfraktion im Kreisausschuss per Beschluss signalisiert worden ist, in diesem Bereich außerplanmäßig Gelder zur Verfügung zu stellen, sind wir unseres Erachtens auf einem guten Weg.

Die SPD-Fraktion kommt nach sorgfältiger Abwägung des Für und Wider trotz einiger Haushaltsansätze, die wir nicht mittragen können (ich habe einige davon angesprochen) zu dem Ergebnis, dass der Haushalt insgesamt für uns tragbar ist. Wir werden deshalb dem Haushalt 2009 zustimmen.“

### **Kreistagsabgeordnete Korfhage – Stellungnahme der Unabhängigen Bürgerfraktion:**

„Ich bedanke mich zunächst bei der Verwaltung und besonders bei Herrn Lanfermann für seine Unterstützung und Geduld bei der Beratung des Haushalts 2009.

Wir können auf einen ausgeglichenen Haushalt mit einer freien Spitze von 6.945.600 € zurückgreifen. Die Netto-Neuverschuldung wird 1.340.300 € betragen, nicht erfreulich, aber auch nicht besorgniserregend. Das Zahlenwerk wurde von meinen Vorrednern ausgiebig gedreht und gewendet, ich werde es dabei belassen. Mit einer Kreisumlage von 43 % können auch die Unabhängigen leben.

Wichtige Infrastrukturmaßnahmen für unsere Wirtschaft wurden im letzten Jahr auf den Weg gebracht und müssen nun im Jahr 2009 umgesetzt werden:

- c-Port Eisenbahnanbindungs-Gutachten
- die Planung des Ausbaus der E 233
- bei Bedarf die Anschlussstelle eco-park West an die B 72

Wir fördern Existenzgründungen und können die Ausbildungsplatzförderung abschaffen, da unser Problem nicht zu wenig Ausbildungsplätze sind, sondern zu wenig qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen. Damit komme ich zum zweiten Punkt: Bildungs- und Schulpolitik. Hier investiert der Kreis viel in vorhandene Schulformen. Wenn aber die vorhandenen Schulformen nicht die Standards bei Schülern und Schülerinnen erreichen können, die auf dem

Arbeitsmarkt gefragt sind, so ist eine bildungspolitische Diskussion unumgänglich. Nun werden die Herren von der CDU gleich wieder aufstöhnen, dass hierfür ja das Land zuständig sei. Aber die von der SPD angeführte Diskussion um Gesamtschulen zeigt, dass es auch innerhalb des Kreises Möglichkeiten gibt.

Völlig unverständlich ist uns aber, dass es Anfang November einen schulpolitischen Kongress für den Landkreis Cloppenburg gegeben hat, an dem ausdrücklich politische Vertreter des Landkreises und die Presse nicht erwünscht waren. Keine gute Grundlage für eine öffentliche bildungspolitische Diskussion im Landkreis. Politik lebt von der Diskussion. Leider werden uns diese Diskussionen immer wieder durch interne „Bürgermeisterrunden“ ohne öffentliche Beteiligung abgenommen. Das ist eine Politik, die die Unabhängigen nicht mittragen können und wollen.

Zur Bildung gehört für die Unabhängigen auch die frühkindliche Bildung. Deshalb immer wieder unsere Forderung: Krippenplätze für alle Kinder. Frühkindliche Bildung ist das beste Mittel zur Chancengleichheit. Frühkindliche Erziehung ist die beste Chance, sozialer Benachteiligung entgegen zu wirken. Angebote der frühen Bildung sollten vor allem Kinder aus benachteiligten Familien erreichen, die kompensatorische Unterstützung benötigen. Hier kann noch aufgefangen werden, was in Schulen schon oft nicht mehr möglich ist.

Die Bertelmann Stiftung schreibt in ihrem Ländermonitor zur frühkindlichen Bildung: „Die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in Deutschland ist und bleibt in Zukunft ein wichtiges Handlungsfeld für die Politik. Deshalb bedarf es einer größeren Transparenz, nicht zuletzt, um zunächst die Situation der frühen Bildung mit Daten und Fakten beschreiben zu können sowie Entwicklungen aufzuzeigen. Es sind übersichtliche Informationssysteme notwendig, die eine (nachvollziehbare) Basis für öffentliche und bildungspolitische Diskussionen sowie Entscheidungsprozesse bieten.“

Leider muss ich auch hier wieder auf die „Bürgermeisterrunden“ verweisen, denen der Kreistag anscheinend im besten Fall Empfehlungen aussprechen darf. Öffentliche und bildungspolitische Diskussionen finden dort nicht statt. Auf welcher rechtlichen Grundlage können diese „Runden“ eigentlich Entscheidungen treffen? (Ich muss hier wohl noch eine Nachhilfestunde bei Herrn Varnhorn nehmen).

Mit Erschrecken mussten wir feststellen, was der Heimatverein der Russlanddeutschen leisten muss, da wirkliche Integration noch immer nicht gelungen ist. Auch hierfür wäre mehr frühkindliche Bildung ein hervorragendes Instrument.

Unsere Kinder sind unser größtes Kapital, doch ohne Erziehung und Bildung können wir es für unsere Volkswirtschaft nicht nutzen. Wir wollen unseren Kindern keine Schulden hinterlassen, aber das alleine wird unseren Kindern nicht reichen. Sie brauchen Chancengleichheit von klein auf, sie sind die Eltern von morgen. Was wir ihnen jetzt mit auf den Weg geben, hilft auch zukünftigen Generationen. Und wenn einige und leider nicht wenige Familien (wie die Zahlen in der Jugendhilfe belegen) nicht in der Lage sind, diese Erziehungsarbeit zu leisten, dann müssen sie unterstützt werden. So sieht es auch das neue Kinderfördergesetz. Deshalb nochmals unsere Forderung nach Krippenplätzen für alle Familien.

Wir freuen uns über die gute Arbeit der Familienhebammen. Gerne hätten wir auch das Familienzentrum in Barßel unterstützt. Sich hier mit Formalien aus der Verantwortung zu ziehen, können die Unabhängigen nicht unterstützen.

Wir als jüngster Kreis Deutschland müssen auf dem Gebiet Kinder, Jugend und Familie Trendsetter sein und nicht das Schlusslicht. Leider handeln wir nur im Straßenbau vorausschauend (ganz ohne Zustimmung des Landes), nicht wenn es um unsere Kinder geht.

Die Unabhängigen werden dem Haushalt 2009 nicht zustimmen. Auch wenn einigen von Ihnen unsere Abweichungen vom Gesamtkonzept des Haushalts marginal erscheinen mögen, so möchte ich Ihnen sagen: Sie verkennen die Situation. Auch wenn wir noch Bevölkerungszuwächse haben im Gegensatz zum restlichen Niedersachsen, warum um Himmels Willen tun wir nicht etwas dafür, dass es so bleibt, und vor allem warum tun wir nicht mehr für Erziehung und Bildung und Familien. Auch wir haben schwere soziale Brennpunkte im Landkreis. Das hat sowohl der Vortrag von Herrn Masmann von der Stiftung Edith Stein deutlich gemacht und das führen uns vor allem unsere Zahlen der Jugendhilfe deutlich vor Augen, die jedes Jahr aufs neue in Millionenhöhe ansteigen. Ich brauche Ihnen nicht sagen, dass Prävention langfristig gesehen kostengünstiger ist.

Zum Schluss möchte ich Ihnen ein Zitat von Nelson Mandela mit auf den Weg geben: „Eine Gesellschaft offenbart sich nirgendwo deutlicher als in der Art und Weise, wie sie mit ihren Kindern umgeht, die in jeder Gesellschaft zugleich die verwundbarsten Bürger und deren größter Reichtum sind“.

Ich fordere Sie also auf: lassen Sie uns in Zukunft gemeinsam mehr für unsere Kinder, unserem größten Reichtum tun!“

#### **Kreistagsabgeordneter Friedhoff – Stellungnahme der FDP-Fraktion:**

„Heute kommt die haushaltspolitische Achterbahn, die Landrat und Verwaltung gestartet haben, wieder zur Ruhe. Mit dem Beschluss des Kreishaushalts für 2009 legen wir die finanziellen Rahmenbedingungen für den Kreis Cloppenburg für das kommende Jahr fest. Bedauerlicherweise bleibt aus Sicht der FDP vor allem festzuhalten: Es war eine Haushaltsberatung der verpassten Chancen.

Wir haben hier schon sehr viele Zahlen und Einschätzungen über den Kreishaushalt für 2009 gehört. Ich möchte mich ein wenig mit der Art und Weise der Aufstellung und dem Beratungsverlauf zu diesem Haushalt auseinandersetzen. Am 28. Oktober erhielten wir den Entwurf des Haushaltsplans 2009 und in dem ließ der Landrat gleich zu Beginn eine Bombe platzen. Er schlug eine massive Erhöhung der Kreisumlage vor. Diese für unsere Städte und Gemeinden kaum zu schulternde neue Belastung stellte sich dann drei Wochen später zum Glück als verfrühter Silvesterknaller raus. Die Kreisverwaltung hatte den Entwurf der Haushaltssatzung auf so unsichere Werte und Annahmen gebaut, dass er wenige Tage nach seiner öffentlichen Vorstellung das Papier nicht mehr wert war, auf dem er gedruckt war.

Nun, nachdem die Faktengrundlage für den neuen Haushalt besser geworden ist, ist die Kreisumlagerhöhung vom Tisch. Immerhin! Doch es bleibt ein fader Beigeschmack, dass Landrat und Verwaltung mit einer solchen Vorlage überhaupt in den Kreistag gegangen sind. Sie sehen Herr Landrat, unsere Kritik richtet sich vor allen Dingen an die Gestaltung der Kommunikation in diesem Hause. Es ist besser, mit der Vorlage des Entwurfes für den Haushalt drei Wochen länger zu warten als solche Nebelkerzen zu werfen.

Eine wesentliche Konsequenz für uns als FDP aus diesen Haushaltsberatungen ist es dann auch, den Haushaltsentwurf 2010 erst dann zu bekommen und zu beraten, wenn die Zahlen für die Berechnungen von FAG-Zuweisungen und Kreisumlage, die jedes Jahr Mitte November kommen, vorliegen. Alles andere eröffnet politischen Spielereien und Phantomdiskussionen Tür und Tor. Das hat dieses Jahr sehr deutlich gezeigt.

Aber eines hat man damit von Seiten der Verwaltung erreicht. Sie und auch die Mehrheitsfraktion hier lassen sich im ganzen Landkreis dafür feiern, dass die Kreisumlage nun doch nicht erhöht wird. Dabei wäre der Spielraum für eine Senkung durchaus da gewesen.

Fast 2 Mio. € an im Haushalt 2008 beschlossenen Investitionen kommen in diesem Jahr nicht mehr zur Ausführung. Das soll jetzt im Jahr 2009 geschehen. Aber ein Haushaltsausgaberest wird nicht gebildet. Das Geld wird im Haushalt 2009 neu veranschlagt. Wer beim Haushalt 2008 mit Blick auf die Investitionen des Kreises eine Senkung der Kreisumlage ablehnt, darf nicht mit Buchungstricks die gleichen Investitionen in 2009 dazu verwenden eine Senkung erneut abzulehnen. Ich kann jeden Euro dort nur einmal ausgeben, sammel ihn aber zweimal bei den Gemeinden ein. Das ist keine solide und partnerschaftlich faire Umgangsweise.

Was der FDP in diesem Haushalt fehlt: Wir würden gerne mehr Zukunftsorientierung erkennen. Dabei sind wir uns darüber im Klaren, dass wir uns natürlich auf die Dinge beschränken müssen, auf die überhaupt Einfluss genommen werden kann. Wir brauchen mehr Belebung von Diskussionen im Kreis. Unser Auftrag lautet, die Diskussion über die Spielräume, die der Kreis hat, zu begleiten. Und hier ist die weitere Entwicklung der Kreisverwaltung zu einer effizienten und schlagkräftigen Einheit für uns genauso politisches Ziel wie die Schaffung von Arbeitsplätzen. Insofern fordern wir vor allem: „Mehr Mut zu einer offenen Zukunft“.

Der Landkreis befindet sich zur Zeit noch in einer guten Ausgangssituation. Uns ist es in den letzten Jahren gelungen, Schulden abzubauen. Zu Selbstzufriedenheit oder gar Sorglosigkeit besteht aber kein Anlass, insbesondere auch weil niemand vorhersagen kann, was uns die Zukunft in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung bescheren wird. Wir wissen einfach nicht, ob die hauptsächlich von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängigen Prognosen zutreffen. Deshalb werden wir auch zukünftig unser besonderes Augenmerk auf eine solide Ausgabenpolitik zu richten haben. In erster Linie sehen wir eine zukunftsfähige und nachhaltige Bestandssicherung als unser vorrangiges Ziel. Bevor wir also in Zukunft bei den Städten und Gemeinden im Landkreis mal einfach mehr Geld einfordern, müssen alle Ausgaben immer wieder einer kritischen Überprüfung auf ihre Notwendigkeit hin unterzogen werden. Änderungen zum Beispiel beim Ausbildungsprogramm des Landkreises sind ja auch im Laufe der Haushaltsberatungen vorgenommen worden. An dieser Stelle aber auch eine Bitte unsererseits an die Verwaltung: Die Veranschlagung von Mitteln im Haushaltsplan entbindet nicht von der Verpflichtung, beim Haushaltsvollzug die Notwendigkeit und den Umfang veranschlagter Ausgaben in jedem Einzelfall kritisch zu prüfen.

Unsere Fraktion erkennt die Bemühungen der Verwaltung an, den Zielen in den verschiedenen Budgets gerecht werden zu wollen, vor allem für die Arbeitssuchenden und Familien. Der Kreis ist bemüht, für gute Lebensbedingungen aller Menschen und Gruppen im Kreis zu sorgen, soweit dafür hier im Haus die Verantwortung liegt. Ich will ausdrücklich betonen: Die Ziele sind richtig gesteckt. Besonders hervorheben möchte ich hier die aus unserer Sicht sehr guten ersten Schritte zur Verbesserung der Kinderbetreuung in unserem Landkreis. Uns muss es gelingen, neben einem Krippenangebot auch eine Betreuung über Tagesmütter sicher zu stellen. Hier müssen wir jetzt nur aufpassen, dass man diese vorbildliche schnelle und flexible Art der Kinderbetreuung nicht durch die Hintertür der Sozialversicherungspflicht der Tagesmütter wieder zunichte macht.

Nach Abwägung aller Kriterien des Pro und Contra zum Haushaltsplanentwurf 2009 ist die FDP-Fraktion aber zu der Entscheidung gekommen, den Entwurf erneut abzulehnen. Denn die FDP ist auch der Anwalt der Städte und Gemeinden in diesem Hause. Und den haben die Rathäuser auch bitter nötig, da die Kreisumlage heute trotz Spielräume nicht gesenkt wird.

Mit einer Entlastung unserer Kommunen würde der Kreis Cloppenburg seine Verantwortung gegenüber den Städten und Gemeinden dokumentieren. Das wäre eine Politik, die nachhaltig an der kontinuierlichen Konsolidierung der Kommunen mitwirkt. Leider hat die Mehrheits-

fraktion sich nicht entscheiden können, diesen Weg im Team mit unseren kreisangehörigen Kommunen zu gehen.“

### **Kreistagsabgeordnete Lüdders – Stellungnahme der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:**

„Vor Ihnen liegt ein Überraschungsei. Ein Produkt, das bei Kindern und Jugendlichen in diesem Landkreis bekannt und beliebt ist. Die Werbung erklärt uns, warum das so ist. So hat ein Überraschungsei drei Wirkungskreise:

- es ist gesund, weil die Umhüllung viel Milch enthält. Jene soll gesund sein! Die hohen Zuckeranteile verschweigt die Werbung.
- Sein innerer harter Kern birgt die Überraschung – Top oder Flop. Das soll die Spannung sein.
- Die Überraschung dann im harten Kern weckt dann endgültig unsere Kreativität, fordert unsere Denkfähigkeit und stellt ggf. unsere Geduld auf die Probe.

Nun stellen Sie sich die berechtigte Frage: Was hat ein Überraschungsei mit dem Haushalt 2009 des Landkreises Cloppenburg zu tun?

- Dieser Haushaltsentwurf steht in keiner Weise auf gesunden Füßen.
- Der Haushaltsansatz ist ein harter Brocken oder zäher Knochen, dessen innere Spannung schnell eine punktuelle oder weiterreichende Explosion auslösen kann.
- Und dann ist es gut, die Fähigkeit zu besitzen, kreativ mit den veränderten Bedingungen umgehen und geduldig nach nachhaltigen guten Lösungen suchen zu können.

Das ist einem Haushaltsentwurf und einem Überraschungsei gemeinsam.

Eine Vorbemerkung:

#### **- Kreisumlage und Entschuldung**

Nach den Vorstellungen der Mehrheitsfraktion wird die Kreisumlage bei 43 Punkten konstant bleiben. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hätte einer Erhöhung um einen Punkt auf 44 Punkte durchaus zugestimmt, da wir keinen anderen Weg sehen, zur Entschuldung des Landkreises beizutragen. Denn eine reduzierte Wunschliste der Kommunen in diesem Landkreis ist nicht zu sehen. In dieser Situation hätten wir uns über Gegenleistungen des Landkreises an die Städte und Gemeinden verständigen können. Der Haushalt 2009 wird also zu keiner Entschuldung beitragen. Das halten wir für unverantwortlich!

Eine Entschuldung hätte die Zins- und Abtragszahlungen reduziert und wäre damit allen Beteiligten zugute gekommen. Für dieses Jahr ist diese Möglichkeit vertan, im nächsten Jahr verringert sich diese erheblich. Dies ist für uns Flop!

In unserer Haushaltsrede zum ablaufenden Haushalt habe ich für die Fraktion einen großen politischen Wunschzettel in Anlehnung an M. Luther King für diese Legislaturperiode wieder aufgegriffen. In dieser Rede habe ich folgende Wünsche formuliert:

- „die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises mögen in ihrer Lebensplanung Unterstützung erfahren und sich bei Schwierigkeiten im familiären und beruflichen Bereich in diesem Landkreis gut beraten fühlen
- Lehrer und Schülerinnen und Schüler gerne zur Schule gehen, weil sie auf dem Schulweg sicher sind, weil sie in der Schule Räume für verschiedene Unterrichts- und Freizeitaktivitäten haben, weil sie in einer entspannten, gewaltfreien und toleranten Atmosphäre arbeiten und lernen können
- die politisch Verantwortlichen in Gemeinden, Stadträten und im Kreistag vorausschauend und kompetent zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger entscheiden und ihre Verantwortung gegenüber Mensch/Natur und Umwelt wahrnehmen.“

Jetzt – nicht ganz ein Jahr weiter – wollen wir kritisch betrachten, was wir in den einzelnen Bereichen erreicht haben.

Auch für den Haushalt 2009 gilt für unsere kleine Fraktion der Grundsatz der praktizierten Nachhaltigkeit. Es ist ein politischer Grundsatz, den wir als Fraktion jeder politischen Entscheidung zugrunde legen. Wir wollen Gelder, die zur Verfügung stehen, effektiv und wirkungsvoll einsetzen, dass sie durch ihren Einsatz höhere Folgekosten in der Zukunft verhindern. Diesem Kriterium hält der Haushaltsentwurf 2009 nicht stand.

**Nun zu einigen Einzelplänen dieses Haushaltes:**

### **Einzelplan 2: Schulen**

Gute Ansätze finden sich in der Erweiterung von Schulangeboten in diesem Landkreis. Waren im letzten Jahr vor allem die berufsbildenden Schulen im Blickpunkt, so sind es dieses Jahr die Förderschulen, deren Angebotspalette wir im Interesse der Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern erweitern. Das ist gut so, denn Gastschulbeiträge, die wir bisher an Nachbarlandkreise gezahlt haben, investieren wir dadurch in Schulen unseres Landkreises. Unseren jungen Bürgerinnen und Bürgern bieten wir wohnortnah schulische Aus- und Weiterbildungsangebote. Dies ist für uns Top.

Die Bildung einer Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft Region des Lernens hilft den Schülerinnen und Schülern, die im besonderen Maße Begleitung und Förderung auf ihrem Weg in das Berufsleben benötigen. Die Beschränkung der Förderung auf zunächst ein Jahr zeigt, dass wenig Verständnis für Nachhaltigkeit in Bildung und Ausbildung in einigen Fraktionen besteht und wie kurzsichtig Denken und Planen gestaltet ist. Denn ich frage mich, woran Sie nach einem Jahr Erfolg oder Misserfolg erkennen wollen. Scheinbar ist es Ihnen lieber, hohe Folgekosten im Bereich des Einzelplanes 4 zu zahlen und dafür noch ein bisschen länger.

Mit der Verzahnung von Schule und Wirtschaft haben wir hier eine Form von Wirtschaftsförderung geschaffen, die den lernschwächeren, aber motivierten Schülerinnen und Schülern einen Einstieg in das Arbeitsleben bietet und einen Ausstieg aus dem Einstieg in die Sozialhilfe. Wem diese Entwicklung dient, brauche ich nicht auszuführen.

Eine Haushaltsstelle fehlt uns im Haushaltsentwurf 2009. Wir möchten sie mit „Kosten für kreisweite Elternbefragung zur Gesamtschule“ betiteln. Dadurch, dass Sie als Mehrheitsfraktion von der Verwaltung eine Überprüfung/Zusammenstellung fordern, wo im Landkreis Cloppenburg überhaupt eine Gesamtschule gegründet werden könnte und das Ergebnis in der nächsten Schulausschusssitzung entgegennehmen wollen, zögern Sie das Verfahren derart hinaus, dass eine Einführung der Schulform in diesem Landkreis bis in das Schuljahr 2010/2011 mit Sicherheit verschoben ist.

Hier ist ein dicker Flop und eine ungesunde Entwicklung in zweifacher Hinsicht: Sie verhindern Innovationen, die zukunftssträftig sind und Sie erkennen nicht, wer eigentlich befragt werden soll: Nicht Sie als Mehrheitsfraktion, sondern die Eltern in diesem Landkreis. Eine Erklärung ist denkbar; Sie haben Angst vor dem Ergebnis, dass der Elternwille nicht Ihren Vorstellungen entspricht!

Diese Form der Verschiebepolitik ist eine Variante der Blockadepolitik gegenüber bildungspolitischen Reformen und Umstrukturierungen, die Kindern und Jugendlichen durch Vermittlung schulischer, vorberuflicher und sozialer Kompetenzen helfen, auf die Anforderungen der sich wandelnden Gesellschaft und Wirtschaft vorbereitet und zum Umgang mit ihnen befähigt zu sein. Die Wahrnehmung politischer Verantwortung für die Zukunft sieht für die Fraktion Bündnis 90/die Grünen anders aus. Hier ist Kreativität und Umdenken gefragt!

Ein Traum ist nach wie vor unerfüllt:

Die kostenlose Schülerbeförderung für Schüler der Sekundarstufe II, um allen Schülerinnen und Schülern unabhängig von der finanziellen Situation im Elternhaus den von ihnen ange-

strebten Schulabschluss zu ermöglichen. Ich wiederhole mich: Gut ausgebildete Schülerinnen und Schüler sind ein wesentlicher Gesichtspunkt für Gewerbe- und Betriebsansiedlungen in diesem Landkreis. In Zeiten wirtschaftlicher Engpässe werden die sogenannten weichen Faktoren der Wirtschaftsförderung für die Standortwahl entscheidungsrelevant.

### **Einzelplan 3:**

Im Einzelplan 3 tragen wir den Monumentendienst nicht mit. Reparatur und Wartung denkmalgeschützter Häuser ist unserer Meinung nach nicht Aufgabe des Landkreises. Nach wie vor kommt diese Aufgabe den Eigentümern dieser Häuser zu. Hier ist eine Kostenstelle geschaffen worden, die mit 25.600 € zu Buche schlägt. Sie hat bis in das Jahr 2012 Bestand. Pro Gebäude bedeutet dieser Betrag einen jährlichen Zuschuss von 656 €. Diesen Betrag hätte jeder wohl gerne, zum Renovieren des Hauses reicht er nicht.

Auch können wir den weiteren Zuschuss für den Heimatbund Oldenburger Münsterland von 10.000 € nicht mittragen. Die Bezuschussung der Personalkosten für eine wissenschaftliche Mitarbeiterin halten wir für ausreichend.

### **Einzelplan 4:**

Bei uns verfestigen sich Alpträume, wenn wir an die soziale Problematik in diesem Landkreis denken: Die Zahl der ratsuchenden Eltern mit Erziehungsproblemen, die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit Verhaltensauffälligkeiten bis hin zu Störungen, die steigende Gewaltbereitschaft in der Schule. Unsere Beratungsstellen waren schon Anfang dieses Jahres an der obersten Grenze ihrer Belastbarkeit. Obwohl diese Situation sich deutlich abzeichnete, haben Sie in der Mehrheitsfraktion zunächst ihre Zustimmung zu einer Stellenerhöhung verweigert. In meiner Haushaltsrede zum laufenden Haushalt habe ich die folgende Äußerung gemacht:

„Wenn wir hier unsere politische Verantwortung wahrnehmen wollen, warten wir nicht, bis das System zusammengebrochen ist, sondern reagieren zur rechten Zeit mit Entlastungen, damit weiteres Fachpersonal zum Wohle der Ratsuchenden und der im Bereich Arbeitenden eingestellt werden kann.“

Erst als der Landescaritasverband signalisierte, seinen Personalkostenanteil zu erhöhen, stimmten auch Sie einer Personalaufstockung zu. Auch hier stellen wir eine Verschiebetaktik fest, die wir als Fraktion ablehnen. Unsere Fürsorge sollte denen dienen, die sie brauchen.

Vermehrte präventive Angebote im familiären und außerfamiliären Bereich können das Entstehen von Schwierigkeiten frühzeitig verhindern. Diese Angebote wirken sich positiv auf die physische und psychische Gesundheit der Familien, das Lernen der Kinder und die Leistungsbereitschaft aus. Dies ist nur möglich, wenn in diesem Arbeitsbereich keine Kürzungen vorgenommen werden. Auch hier haben Sie sich lange bitten lassen.

Im Bereich Hilfe zur Erziehung haben wir 12 Mio. € im Haushalt veranschlagt. Hier werden wir sehen, welche Überraschungen wir erleben werden. Das Süße des Überraschungseis wird es wohl nicht sein. Hier liegt Spannung und Explosionsgefahr drin – eine soziale Zeitbombe!

Kinderarmut im Landkreis Cloppenburg lässt uns nicht ruhen. Die Tendenz ist steigend und die bundesweite Entwicklung wird sich spürbar in diesem Landkreis niederschlagen. Ergänzende Sozialleistungen werden vermehrt gezahlt, Zuschüsse zu Klassenfahrten etc. werden in steigendem Maße abgefragt.

Angesichts dieser Tendenzen frage ich mich, ob die Stagnation der Kreisumlage ein guter Beschluss war. Gerade im sozialen Bereich sind Schätzungen und Planungen nicht zuverlässig. Erhöhte Kosten in diesem Bereich kommen nicht auf die Kommunen zu, sondern

müssen vom Landkreis getragen werden. Zugute kommen sie den Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis. Die Auswirkungen der wirtschaftlichen Situation ist da nicht mit eingerechnet.

### **Klimaschutz:**

Die Kosten für die Bewirtschaftung der kreiseigenen Gebäude und Schulen steigen seit Jahren unaufhaltsam. Die Situation auf dem Öl- und Gasmarkt lässt für die Zukunft trotz zur Zeit herrschender Entspannung auch keine Verbesserung erwarten. Deshalb ist schnelles Handeln zur Verbesserung der Energieeffizienz in allen kreiseigenen Gebäuden nötig. Dazu sind verschiedene Maßnahmen zum Beispiel Erfassung aller Gebäudedaten notwendig, um Investitionen in diesem Bereich zu tätigen. Dafür sind aber im Investitionsprogramm des Landkreises keine Mittel vorgesehen – weder zur energetischen Bewertung noch zur Verbesserung der Energiebilanz. Der Vorstoß der SPD in dieser Richtung findet sich nicht als Haushaltsstelle wieder. Das finden wir schade und die Zahl der vertanen Chancen hat sich um eine erhöht. Eine Ausnahme gibt es. Da muss in einer landkreiseigenen Schule die Heizungsanlage erneuert werden, da denkt Mensch wirklich an eine solargestützte Anlage. Welch ein Hoffnungsfunke!

### **Einzelplan 6:**

Auch hier eine Wiederholung: Ein Beispiel für nicht praktisierte Nachhaltigkeit – wir sagen es immer wieder – ist für uns der eco-park. Wertvolle Ackerböden mussten zugunsten einer nicht benötigten Gewerbefläche weichen. Diese Umweltzerstörung lässt sich nicht mehr rückgängig machen. Nun kommt dieses Jahr eine Erhöhung der Umlage dazu um ca. 70.000 € auf 333.000 €. Was für ein Geldgrab!

Eine weitere Wiederholung: Wir wissen, dass wir wie auch andere Gemeinden und Städte des Landkreises vertraglich gebunden sind. Es wird Zeit für eine Entscheidung. Deswegen: Wir fordern erneut **den Einstieg in den Ausstieg aus dem eco-park.**

### **E 233**

Im Bundesverkehrswegeplan steht diese Straße und der Ausbau mit einem Kosten-Nutzen-Verhältnis von 0,2 ganz unten. Die Planungskosten von 380.000 € sind angesichts dieser Bewertung und der Rahmenbedingungen verlorenes Geld. Nach wie vor gibt es keine finanzielle Zusage des Bundesverkehrsministeriums, auch keine Zusage des Landes Niedersachsen, sich an den Planungskosten zu beteiligen. Das jetzt zur Verfügung stehende Verfügbarkeitsmodell gibt als Finanzquellen: EU-Fördermittel, die nicht gesichert sind, Einnahmen aus der LKW-Maut und Steuereinnahmen, die ebenfalls nicht gesichert sind.

Was also – fragen wir – ist an dieser Entscheidung zukunftsfähig und vernünftig? Alle anderen Fraktionen des Kreistages haben dieser Haushaltsstelle zugestimmt. Wir bleiben bei unserer Haltung und werden nicht zustimmen.

Abschließend bleibt mir noch zu sagen, dass wir diesen Haushalt als nicht zukunftsfähig ablehnen werden. Wir träumen aktiv weiter. Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass sich vieles noch zum Guten wenden kann.

Zum Ende dieser Rede danke ich der Verwaltung für die viele Mühe und Arbeit beim Erstellen des Haushalts, für die Geduld beim Beantworten von Fragen und allen anderen danke ich für das Zuhören und wünsche viel Spaß, Spannung und Gesundes mit dem Überraschungsei. Der Haushalt 2009 bringt uns wohl keinen Spaß, auf die Spannung, die er in sich birgt, könnte unsere kleine Fraktion wohl verzichten. Und gesund macht er schon gar nicht.“

**Der Kreistag beschloss bei 7 Gegenstimmen, die Haushaltssatzung nebst Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2009 einschl. Stellenplan und Investitionsprogramm für die Haushaltsjahre 2010 bis 2012 zu erlassen und den Finanzplan für die Haushaltsjahre 2010 bis 2012 zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.**

## **24. Über- und außerplanmäßige Ausgaben**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: KA-08-18  
Kreisausschuss am 04.12.2008

**Der Kreistag nahm die über- und außerplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 240.617,39 € zustimmend zur Kenntnis.**

### **24 b Sitzverlust eines Kreistagsabgeordneten**

Landrat Eveslage trug vor, der Kreistagsabgeordnete Günter Graf, Friesoythe, habe mit Schreiben vom 23.09.2008 sein Mandat als Kreistagsabgeordneter zum 31.12.2008 niedergelegt. Gemäß § 32 Abs. 1 Nr. 1 der Nds. Landkreisordnung (NLO) ende die Mitgliedschaft im Kreistag durch die schriftliche Verzichtserklärung von Herrn Graf an den Landrat. Nach § 32 Abs. 2 NLO habe der Kreistag den Verzicht von Herrn Graf auf die Mitgliedschaft durch Beschluss festzustellen.

**Der Kreistag stellte einstimmig fest, dass die Mitgliedschaft des Kreistagsabgeordneten Herrn Günter Graf im Kreistag durch Verzicht mit Ablauf des 31.12.2008 erlischt.**

Landrat Eveslage erklärte, Herr Graf gehöre dem Kreistag seit 2001 an. Er habe 2006 mit 2090 persönlichen Stimmen das beste Wahlergebnis auf der Liste der SPD erreicht. Herr Graf habe während der gesamten Dauer seiner Kreistagsmitgliedschaft im Sozialausschuss und ab 2006 im Verkehrsausschuss mitgearbeitet. Außerdem habe er den Landkreis in der Verbandsversammlung des Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverbandes vertreten. Herr Graf habe seine Erfahrung als Mitglied des Bundestages in die Arbeit des Kreistages eingebracht. Trotz seiner Arbeit im Bundestag habe er nie die Verbindung zur Basis vor Ort verloren.

Landrat Eveslage bedankte sich bei Herrn Graf für die geleistete Arbeit und überreichte ihm als Präsent einen Teller aus der Töpferei des Museumsdorfes.

Herr Graf erklärte, die Arbeit im Kreistag habe er immer als angenehm empfunden. Man habe miteinander vernünftig diskutieren können und sei aufeinander zugegangen. Dies sei nicht überall so. Trotz der Mitgliedschaft im Bundestag sei er immer ein leidenschaftlicher Kommunalpolitiker geblieben. Er wünsche dem Kreistag und den Bürgern für die Zukunft alles Gute.

## **25. Anfragen zu den Niederschriften des Kreisausschusses**

---

Anfragen wurden nicht gestellt.

## **26. Anfragen**

---

Anfragen lagen nicht vor.

## **27. Mitteilungen**

---

Landrat Eveslage gab einen umfassenden Überblick über das Infektionsgeschehen der niedrig-pathogenen Influenza in den Geflügelbeständen.

Der Niederschrift ist ein aktueller Lagebericht – Stand 02. Januar 2009 – beigelegt.

## **28. Einwohnerfragestunde**

---

Von der Einwohnerfragestunde wurde kein Gebrauch gemacht.

## **Vertraulicher Teil:**

## **Schließung der Sitzung**

---

Die Sitzung wurde um 19.55 Uhr geschlossen.

Kreistagsvorsitzender

Landrat

Protokollführerin